

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1037

ANFANG

K 96

Konzert am 22. März 1937

Band 1

1937

K 96

Konzert am 22. März 1937

Band 1

1937

FÜHRER

durch die Konzertsäle Berlins

BERLINER KONZERT-ZEITUNG

KOSTENLOSE AUSGABE IN ALLEN BERLINER KONZERT-SÄLEN

Konzerte vom 22. März bis 10. April 1937 — Der nächste Konzert-Führer erscheint Anfang April

12. Jahrgang
Nummer 24

Direkte Aufträge

Preußische Akademie der Künste

Kammermusik-Konzert / SINGAKADEMIE

Montag, den 22. März, 8 Uhr

Aufführung von Werken von: Yrjö Kilpinen (Uraufführung) / Gerhart von Westermann / Wolfgang von Bartels

Solisten: Margaret Kilpinen (Klavier) / Conrad Hansen (Klavier)

Paul Grüninger (Cello) / Edm. Metzeltin (Violine) / Georg Höllger (Bariton)

Eintrittskarten zu 3.— und 2.— RM in den bekannten Vorverkaufsstellen sowie an der Abendkasse

Berliner Konzerte

25. MRZ. 1937

Die Akademie der Künste bringt neue Kammermusik

Wiederum veranstaltete die Akademie der Künste ein Konzert mit bisher unbekannten Werken der Lebenden, um ihnen Gelegenheit zu geben, sich vor der Öffentlichkeit zu beweisen. Es war durchgehend Kammermusik, die in der Singakademie zur Aufführung gelangte und für die eine Reihe namhafter Künstler eingesetzt wurde. Neben einer Sonate für Violine und Klavier von Gerhart von Westerman und einer Siebengruppe des Hamburger Komponisten Wolfgang von Bartels standen eine Cello- und ein Klavierstück des Finnen Urho Kilpinen in der Vortragsfolge.

Das musikalische Ausdrucksvermögen Gerhart von Westermans strebt in seiner dreijährigen Violinsonate nach einer zeitgemäß konzentrierten Darstellung. Die leidenschaftliche Hingabe in den beiden Sätzen verzichtet selbst in der Durchführung auf breitangelegte Flächen. Schnell steigen und fallen die Kurven melodischer Erregung, im ersten Satz thematisch-thematisch mit fester Bindung als im freier behandelten Final Satz. Das melodisch beginnende und dann schreitende langsame Säges, der erfindungsgemäß der stärkste ist, bringt die erlöste Entspannung, den großen Kontrast im Gesamteindruck. Dem anwesenden Komponisten, desgleichen den Ausführenden, dem Geiger Edmund Mehle und dem Pianisten Conrad Hansen, wurde mit starkem Beifall gedankt.

Der Siebengruppe Wolfgang von Bartels lagen schöne alte deutsche Minnesänger- und Volksliederlegte zu Grunde. Ihrem idyllischen Ausdruck eine entsprechende archaisierende Melodie zu finden ist mehrfach gelungen, besonders in „Neue und alte“ „Weltkunst“ und „Winter“. Von Gerhard Buchelt begleitet, wurde Georg Hölliger ein einfühlsamer Wirtler.

Den finnen Kilpinen kannte man bei uns bisher nur als Liederkomponisten. In seinem rein instrumentalen Schaffen spricht sich die Volksverbundenheit, die innere Verbundenheit mit der lebendig gebliebenen Überlieferung fast noch stärker aus. So wohl aus der ursprünglichen Cellosonate, die Paul Grüninger und die Pianistin Margaret Kilpinen zur Darstellung brachten, wie

auch aus der von leichter spielen Klaviersonate spricht der mit der Musiktradition seines Landes unmittelbar verbundene Sinn. Diese Musik ist in ihrer gesamten geistigen Struktur, in der Verbindung alter Tanzrhythmen, in ihrer an das Drehen der Steuerströmung erinnernden schmalen Allodit, in der melodisch regtieren, fast erhabenden, ungebundenen Form durchaus original. Reidt möglichen Komponisten ob solcher Bodenständigkeit ankommen. Der Eindruck, den beide Sonaten hinterließen, war kräftig männlich, auch wenn tiefliegende Gefühlsregionen berührt wurden. Der Charakteristopf des sich für den starken Beifall bedankenden Komponisten bestätigte die Art der Musik, die ihm entsprungen.

nd Chlor

Neue Kammermusik

Konzert der Preußischen Akademie der Künste

Der finnändische Komponist Heijo Kilpinen hat in den letzten Jahren auch bei uns in Deutschland mit seinen lebendigformten Stücken steigende Beachtung und Anerkennung gefunden. Im letzten Konzert der Preußischen Akademie der Künste erfuhr diese Bekanntheit eine wesentliche Erweiterung durch zwei kammermusikalische Werke aus seiner Feder.

Die Sonate für Cello und Klavier op. 90, die uraufgeführt wurde, lädt rein äußerlich den uns vertrauten Typus erkennen, aber die Art der Gestaltung weicht hier durchaus vom Gewohnten ab. Und das liegt nicht nur am Dialekt des Melodischen, der ein Fortschreiten in eng benachbarte Intervallschritte bevorzugt, statenmäßig auf- und niedersiegt, sondern in der phantasielosen Abwidlung der schöpferischen Substanz. Wahr wird der Kreis der Empfindungen durch Rückinnerung an das thematische Grundgut geschlossen, doch wirkt dieses in seinem mehr liegenden als gesiederten Charakter fast wie ein träumerisches Reminiscieren. Von den vier Sätzen waren es vornehmlich die beiden mittleren, ein vollständig tänzerisches Allegretto con grazia, vom Untergrunde reizvoller Tertigungen im Klavierparti abgestoßen, und ein im Cello in weit gespanntem Bogen geführtes Andante espressivo zu breit gelagerten Akkorden des Klaviers, die nachhaltigen Eindruck hervorriefen.

Die Sonate op. 86 für Klavier, dreiteilig angelegt, ist viel knapper gesetzt und fühlt sich in der Spieldreidigkeit ihres Stimmungsmotivs auf eine Abfolge intimer Klangerfüllungen. Die beiden Tondichtungen, denn von solchen kann hier die Rede sein, obwohl sie frei sind von programmatischer Bindung, empfingen eine einbringliche Wiedergabe durch die ausgezeichnete Pianistin Margaret Kilpinen und den in der Cellosonate seinen Solopart meisterlich betreuenden Paul Grüninger. Den starken Beifall konnte der anwesende Komponist selbst entgegennehmen.

Als weiteres Instrumentalwerk hörte man eine Sonate für Violine und Klavier, op. 14, in G-dur von Gerhart v. Westermann. Ein lebensschafter Ausdrucksstil, in dem sich Härheit des melodischen Ausdrückungsmittel mit sanftiger Harmonisierung verbindet, bestimmt das Kästebild der beiden Rahmensätze. Die Klarheit des motivischen Geschehens, die Gedrängtheit der Aussprache bezeugen Überlegenheit in der Beherrschung des Formalen. Das bezieht sich auch auf die Verteilung der Kontraktionswirkungen. Die lebhaft schlichte Eingabe, mit der das Adagio molto in der Art einer Solofadenz

der Geige anhebt, wird überraschend von einer auf schärfe Rhithmik gestellten Episode unterbrochen, um dann in reicher figurischer Umspielung den Adagiodanzen, wechselt zwischen den Bassen des Klaviers und der Geigenstimme, wieder aufzugreifen und ihn auf konzertante Weise in das stürmische Abschlußlegro münden zu lassen. Conrad Hansen's plattisch temperamentvolle Klavierbegleitung im Verein mit der tonlich wie technisch sauberer Leistung des Geigers Edmund Megelin erzielten dieser durch Persönlichkeit des Gehalts auffallenden Muß einen aufrichtigen, warmen Erfolg.

Die Mitte der Vortragsfolge an diesem Abend war sechs Liedern von Wolfgang v. Bortels zu Texten von Hartmann v. Aue, Dietmar v. Eich und Heinrich v. Beldegg eingeräumt. Bortels hat es in ihnen verstanden, die mittelalterliche Innigkeit des Bildhaften mit musikalischen Ausdrucksmitteln einzufangen, die trotz der sehr eigenartigen Mischung von Archaischem und Modernem, doch niemals der Gefahr eines stilistischen Bruches erliegen. Es wird in ihnen in gewissem Sinne jene Linie Hugo Wolf's weitergeführt, wie sie uns aus dessen Vertonung von Mörike's „Auf ein altes Bild“ entgegentritt. Sie sind Dokumente einer kultivierten, aus verinnerlichten Kräften gespeisten Begabung. Dass Bortels auch in den Bereichen eines lernigen Humors zu Hause ist, bewiesen die in holzschnittartigen Konturen dargestellten „Landsknechte“ (Dichter unbekannt). Der Bariton Georg Hölliger sang sie alle mit bestieltem Stimmlang und entsprechender Verdeutlichung. Gerhard Buchelt begleitete mit bereitester Einführung.

Frank Wohlfahrt

Berliner Konzerte

Die Akademie der Künste bringt neue Kammermusik

Wiederum veranstaltete die Akademie der Künste ein Konzert mit bisher unbekannten Werken der Leidenden, um ihnen Gelegenheit zu geben, sich vor der Öffentlichkeit zu beweisen. Es war durchgehend Kammermusik, die in der Singakademie zur Aufführung gelangte und für die eine Reihe namhafter Künstler eingesetzt wurde. Neben einer Sonate für Violine und Klavier von Gerhart von Westermann und einer Biogruppe des Homburger Komponisten Wolfgang von Barthels standen eine Cello- und ein Klavierstück des Hinner Gilpinen in der Vortragsfolge.

Das musikalische Ausdrucksvermögen Gerharts von Westermann steht in seiner dreijährigen Violinsonate nach einer zeitgemäß konzentrierten Darstellung. Die leidenschaftliche Hingabe in den beiden Sätzen verzichtet selbst in der Durchführung auf breit angelegte Flächen. Schnell steigen und fallen die Kurven melodischer Erregung, im ersten Satz thematisch-thematisch mit festler Bindung als im freier behandelten Finalabsatz. Das melodisch Beflissliche des doppelseitigend langsamem Saites, der erfundungsgemäß der stärkste ist, bringt die ersehnte Entspannung, den großen Kontrast im Gesamteinindruck. Dem anwesenden Komponisten, desgleichen den Ausführenden, dem Geiger Edmund Neheltein und dem Pianisten Konrad Hansen, wurde mit starker Beifall gedankt.

Die Biogruppe Wolfgang von Barthels legten schöne altdutsche Minnesänger- und Volksliederlegte zu Grunde. Ihnen schlichten Ausdruck eine entsprechende archäisierende Melodik zu finden ist mehrfach gelungen, besonders in „Reue und Klage“, „Weltlust“ und „Winter“. Von Gerhard Buchelt begleitet, wurde Georg Hößiger ein einfühlsamer Mittler.

Den Hinner Gilpinen kannte man bei uns bisher nur als Biographenkomponisten. In seinem rein instrumentalen Schaffen spricht sich die Volksverbundenheit, die innere Verbundenheit mit der lebendig gebliebenen Überlieferung fast noch stärker aus. Sowohl aus der utschriftlichen Cellosonate, die Paul Grüninger und die Pianistin Margaret Gilpinen zur Darstellung brachten, wie

auch aus der von leichter gespielten Klaviersonate spricht der mit der Musiktradition seines Landes unmittelbar verbundene Finess. Diese Musik ist in ihrer gesamten geistigen Struktur, in der Wendung alter Tanzrhythmen, in ihrer an das Dröhnen der Meerestandung erinnernden schweren Allorbi, in der melodisch registrierten, fast erzählenden, ungebundenen Form durchaus original. Reid muß unseren Komponisten ob solcher Bodenständigkeit ankommen. Der Eindruck, den beide Sonaten hinterließen, war kräftig männlich, auch wenn tiefliegende Gesäßsregionen berührt wurden. Der Charakterkopf des sich für den starken Beifall bedenkenden Komponisten bestätigte die Art der Musik, die ihm entsprungen.

Urs- und Erstaufführungen

In einem Kammermusikkonzert der Preußischen Akademie der Künste kamen eine Violinsonate von Gerhard von Westermann, Baritonlieder von Wolfgang von Bartels und eine Klavier- und eine Cellosonate von Urjo Kilpinen zur Aufführung. Ausführende: Margaret Kilpinen (Klavier), Conrad Hansen (Klavier), Paul Grüninger (Cello), Edmund Meheltin (Violine), Georg Höllger (Bariton).

In der Akademie der Künste

In den Räumen der Preußischen Akademie der Künste, denen die Frühjahrstausstellung gerade jetzt ein besonders feierliches Aussehen verleiht, fand ein Hauskonzert statt. Es war Werken dreier zeitgenössischer Mitglieder gewidmet. Zu Anfang hörte man Paul Graener's vierjähriges Streichquartett, op. 80, das Richard Hesse und seine Kollegen erst kürzlich gespielt haben. Man darf in dieser Schöpfung einen der besten Beiträge zur modernen Kammermusik erblicken. Die zwischimisch federnde Kraft einer alla Marcia, die melodische Spannweite eines Adagio, dessen tiefsinnige Empfindung gelassen auskam, verbinden Ausdruck und Innerlichkeit. Bei aller Farbigkeit der Zusammenklänge bleibt stets eine echt quartettmäßige Durchsichtigkeit gewahrt. Ihr entsprach auch die schön abgerundete, mit Temperament und Wärme erfüllte Wiedergabe durch das Hessequartett.

Es folgten fünf Lieder für eine Altstimme und Klavier von Heinz Lieben. Dem machtvoll gesteigerten „Ich lebe mein Leben im wachsenden Ringen“ aus Nilles „Stundenbuch“, dem visionär-schlichten „Vöglein Schwermut“ (Morgenstern) mit jart eingestreuten Klavierornamenten und den illustrativ-beschwingten „Amel“ (Tauendenden) aus den Jahren 1915/16 wurden zwei aus neuester Zeit entgegengeholt. In „Es ist Nacht“ (Morgenstern) und „Lebe“ (Bierbaum) erscheinen Klaviersatz und Singstimme iniger miteinander verschmolzen als in den früheren. Der Gesäßktion hat absolutes Gepräge und gehobt in seiner Haltung etwa an die Welt eines Robert Franz oder eines Robert Schumann. Lula Müssener gestaltete diese edlen Lieder im Verein mit dem Komponisten am Flügel mit dem vollen Einsatz ihrer reifen Vortragskunst und ihrer leuchtenden Stimme.

Den Schluss der Veranstaltung bildeten die aus lebhafter Phantasie geborenen Variationen und Rondo über ein Thema von Mozart für Klavier, op. 77, von Georg Schumann. Die Freude an der vielfältigen Umdeutung des melodischen Vorwurfs in reich gesteigerten dekorativen Figuren und die Wallungen der Geischernisse über weiten Orgelpunkten verstand der Komponist als Interpret auf das Nachhaltigste zur Geltung zu bringen.

Frank Wohlfahrt

B.Z. am Mittag 21.3.1907.

Vollstümliches Musizieren

Klassische und neue Werke

Der alljährliche Beethoven-Zyklus des Philharmonischen Orchesters hat den V. Abend erreicht, der den Präsidenten der Reichsmusikkammer am Dirigentenpult sah. Prof. Peter Raabe ließ den Orchesterpart des mittleren der uns überlieferten fünf Klavierkonzerte, des dritten in C-moll, gerade so spielen, daß tatsächlich der mittlere Beethoven in Erscheinung trat: Mozart-Erinnerungen und ausgesprochene Romantik hielten sich die Waage. Der Solist Otto Böhmer erwies sich als ein gewandter Klavierspieler mit Neigung zu freizügiger Tempobehandlung. Nach der Pause stand die Postorale in Aussicht. Es versteht sich, daß bei solchem Programm der Saal vollbesetzt war.

Dicht besetzt war auch die Singakademie beim Schlussabend der Meisterkonzerte (1. Zyklus), die von der "Berliner Konzertgemeinde" veranstaltet wurden. Zwei eminenten Könner, Georg Kulenkampff und Wilhelm Kemppf, verbanden sich zu einer außerordentlich feingestochenen Wiedergabe der Beethovenischen "Champagner-Sonate" (op. 30 Nr. 3).

Gleichfalls in der Singakademie fand tags zuvor ein Kammermusikkonzert der Preußischen Akademie der Künste statt. Es brachte zwei Sonaten des finnischen Niederkomponisten Väjö Kilpinen, der sich für den Besuch persönlich bedankte. Margaret Kilpinen spielte (wie auch auf dem Musikfest in Baden-Baden) seine rhythmisch lebendige Klaviersonate op. 86 und begleitete das ausdrucksvooll singende Cello Paul Grümmers beim uraufgeführten opus 90, einem sehr besinnlichen und melodischen Stück. Außerdem wurden einige stimmungsvolle Lieder des Münchener Wolfgang von Bartels und eine von ihm entworfene, leicht eingängige Violinsonate Gerhart von Westmanns bekannt gemacht. Georg Hölliger (Vorlon), Edmund Meylett (Geige), Conrad Hansen und Gerhard Puchelt (Klavier) zeigten sich mit Erfolg für diese Werke ein.

Walter Schliemann

Preußische Akademie

Finnische Kammermusik

Man durfte auf die neue Cello-Sonate des Finnen Väistö Alipinen sehr gespannt sein, die gestern im Rahmen eines Kammermusikkonzerts der Preußischen Akademie der Künste in der Singakademie zur Uraufführung kam. Zumal, da Alipinen bei uns bislang nur als charaktervoller Liedkomponist bekannt war. Nun, auch dieses 90. Werk, Sonate für Cello und Klavier, verleugnet nicht die lyrisch-melodische Ausdruckskraft des vorzüglich auf eine intensive Melodik gestellten Liedschaffens des Finnen. Das Streichinstrument singt, es klagt und jubelt. Doch verbindet es mit dem Klavier, über seinen Charakter als Begleitinstrument hinausgehend, in einer starken, inneren Spannkraft, die hier ein oft gerüstetes, eigenwilliges Gesicht zeigt. Alles Figurenwerk ist äußerst sparsam eingesetzt, und auch in den Schubertischen Triolenfiguren des leichten Sanges stecken noch starke, thematische Beziehungen. Fast noch stärker als im Liede ist Alipinen in dieser Sonate der Ausdrucksromantik Schuberts innerlich verwandt, wenngleich sie in ein herbes Gewand gekleidet ist. Für das Werk zeigte sich die Gattin des Komponisten, Margaret Alipinen, und der Cellist Paul Grüninger mit vollem Erfolg ein.

Vor dem gab es noch eine Violinsonate von Gerhart von Westermann (G-dur, op. 14) und Bartonlieder nach Minnelängertexten des Münchener Musikschriftstellers und Komponisten Wolfgang v. Bartels. Im ersten Teil hatten sich Conrad Hansen und der Geiger Edmund Mezeltin vereinigt, während die Lieder Georg Höller mit Gerhard Buchelt am Klavier ausdrucksstark darbot. Vor allem Alipinen wurde sehr herzlich gefeiert.

Hans Rutz

Akademie
der Künste

Eine Uraufführung einer schönen, formal reizvollen, besinnlichen u. melosischen Cello-Sonate des Finnen Yrjö Kilpinen begegnete in dem Kammermusikkonzert der Preußischen Akademie der Künste besonderem Interesse. Die Ausführung durch Margaret Kilpinen, die als gewandte Pianistin auch eine interessante Klaviersonate von Kilpinen spielte, und den Cellist Paul Grüninger war ausgezeichnet. Ein flott gearbeitetes Werk, im Eindruck leicht erfassbar, lernte man in der Sonate für Violine und Klavier (op. 14) von Gerhart von Westerman kennen. Auch diese Wiedergabe durch den feingebildeten Geiger Edmund Metzeltin und Conrad Hansen erfüllte hohe Ansprüche. Der Bariton Georg Hölliger setzte sich mit klangvollem Organ und durchdachtem Vortrag für mehrere Lieder von Wolfgang von Bartels ein, die eigenwillige Wege gehen und nicht leicht zu gestalten sind. *Wolfgang von Bartels*

lehrte sich Margarethe Kilpinen und Paul Grümmel für das instrumentale Schaffen ein und spielten eine Cellosonate, die für die Haltung des Komponisten bezeichnend ist. Auch er sucht das Neue nicht in der Form, sondern in der Ausdrucksgestaltung. Starke nordisches Gepräge tritt besonders in einem volksliedähnigen Allegrettosatz hervor, dessen Thema ein nordischer Volkstanz sein könnte. Das Cello, von Paul Grümmel, ausdrucksvooll gemeistert, wird in richtigiger Erkenntnis der Eigenart des Instruments fantasieartig geführt, und es gelingt dem Komponisten, durch weit ausgesponnenen Melodik die Sonate sehr klangvoll zu gestalten. Eine Klaviersonate, die Margarethe Kilpinen als technisch und musikalisch über der Materie stehende Solistin spielte, schloß das Konzert ab.

Im Bechsteinsaal hatte man die seltene Gelegenheit, eine Saxophonspielerin mit anspruchsvollen Werken zu hören. Es war Ingrid Parffen, die wiederholt auch im Rundfunk Proben ihres vollendeten Könnens und ihres großen künstlerischen Wollens abgelegt hat. Das Saxaphon ist erst im Begriff, sich dem Konzerthaus zu erobern und die unnatürlichen Tresseln, die ihm die Beschränkung auf Unterhaltungsmusik und als Orchesterinstrument auferlegt haben, zu sprengen. Die Literatur für das konzertante Saxaphon ist noch gering, die Komponisten nehmen sich nur zögernd der neuen Aufgabe an. Die Möglichkeiten, die das Saxaphon als Soloinstrument bieten, sind überraschend. Es entpuppt sich, von Meisterhand gespielt, als äußerst modulationsfähiges, auch im Ausdruck sehr variables Instrument, dessen bisherige mißachtete Stellung man nur bedauern kann. Einer der wenigen Komponisten, die in die Eigenart des Saxaphons eingedrungen sind, ist Hugo Raun, der eine Suite „Aus den Bergen“ kurz vor seinem Tode vollendete. Eine umfassende Ausnutzung von Klangfarbe und Umfang des Saxaphons zeigen einige kleine Stücke von Gustav Bumde, die auch den Tonsegnern den Weg zeigen, in welcher Form etwa die Technik des Instruments kompositorisch zu behandeln ist. Für eine anpassungsfähige Begleitung sorgte Prof. Mag Saal. Das Programm verzeichnete als Abschluß des Konzerts eine Sonate von Erwin Dressel mit dem Komponisten am Flügel. Franz Josef Ewens.

16 Konzert mit Saxophon

Neue Kammermusik.

Die preußische Akademie der Künste gab in ihrem letzten Konzert in der Singakademie Gelegenheit, einige neue zeitgenössische Werke kennenzulernen, zunächst eine Sonate für Violine und Klavier von Gerhart von Westerhoven. Der Komponist, der sich im wesentlichen an die Sonatenform hält, zeigt namentlich im Mittelsatz einen ausgeprägten Verblödtheitsstil. Conrad Hansen (Klavier) und Edmund Meheltin spielten das beachtenswerte Werk des begabten Tonsegners und verhassen ihm durch ihr ausgefeiltes und gut disponiertes Spiel zum Erfolg. Georg Hölliger sang einige Lieder des Münchner Tonsegners Wolfgang von Bartels. Der Sänger, im Besitz eines sehr klangvollen Organs, das zweifellos noch sehr entwicklungsfähig ist, zumal er auch über starke musikalische Ausdrucksfähigkeit verfügt. Die Lieder selbst, altdutsche Verse der Minnesänger, spiegeln die Verblödtheit der dichterischen Vorlage auch musikalisch wieder, sie sind auch formal durch sparsame Verwendung der klanglichen Mittel nicht uninteressant.

Von dem finnländischen Komponisten Urho Kilpinen hörte man jüngst überzeugende Lieder und Gesänge. Diesmal

Uraufführung von Yrjö Kilpinen

Das letzte Kammermusikkonzert der Preußischen Akademie der Künste in der Singakademie brachte eine Uraufführung des namentlich als Liedkomponist in Deutschland geschätzten Finnen Yrjö Kilpinen, die Sonate für Cello und Klavier, Werk 90.

Die Kraft des Stimmungshaften, aber auch ein unbedingt plastischer Formwille, die für seine Lieder bezeichnend sind, sprechen auch aus diesem Kammermusikwerk, dessen herbe Melodik im Cello — ebenso wie im Klavierpart — zu eindrucksvollen Steigerungen führt. Auch hier läßt Kilpinen, namentlich in dem beschwingten Allegretto, volkstümliche Töne erklingen.

Margaret Kilpinen am Klavier und Paul Grüninger als überlegen gestaltender Cellist waren meisterliche Mittler des Werkes. Margaret Kilpinen außerdem die ausgezeichnete Interpretin von Kilpinens Klaviersonate Werk Nr. 86. Der Komponist konnte selbst den herzlichen Beifall entgegennehmen.

Die C-Dur-Sonate für Violine und Klavier von Gerhart v. Westermann, ein interessantes, weniger auf melodische Eingänglichkeit als auf gegenseitlichen Ausdruck gestelltes Werk, und sechs archaisierende Baritonlieder auf deutsche Minnelängertexte von Wolfgang von Bartels bildeten den ersten Teil des Konzerts, in dem sich Conrad Hansen (Klavier), Edmund Mehistin (Violine), Georg Hölliger (Bariton) und der Begleiter Gerhard Büchelt mit Erfolg für die Werke einsetzten.

Hermann Keller.

✗ → Yijo

Frau Margaret Kilpinen #4 0690

Bln-Zehlendorf, Adalbertstr. 57 b/ Hirsch

✗ Conrad Hansen

^{W. 15} Lichtensteigstr. 28

Bln-Charlottenburg 9 Ebereschenallee 37

92 35 71

✗ Edmund Metzeltien

Bln-Steglitz, Bismarckstr. 5

✗ Professor Paul Grümmer

Bln-Charlottenburg 2, Kantstr. 153 III

✗ Georg Holliger

Bln-W 30, Luitpoldstr. 15 B5 0984

✗ Gerhard Puchelt

Bln-Charlottenburg 4, Kantstr. 39

✗ Dt. Bücherei Leipzig C. 1. H. Platz

✗ Stagora, Bln-Charl. 9. Adolf Hitler Pl. 7, 9, 11.
Deutschlandhaus

✗ Fa. C. Böckeler, Bln N 24. Solarmisstr. 6

✗ Wolfgang v. Bartels Mindeststr. 20

✗ H. Gerhart v. Westerhausen Bln-Charl. 9. Sonnenstr. 57

✗ je 10 Belegexemplare vom Programm
gesamt am 24. 3. 38

K96

✓ G.W.

Zur Veranstaltung am 22. März 1937 (Kunzen)

sind die mit . . . bezeichneten Personen einzuladen:

41 Magistratsoberschulrat Bohm ✓

66 [redacted]

82 [redacted]

92 Dr. Firnhaber ✓

120 Geese ✓

148 Heckmann ✓

148 (Reichsbeh.) Kfohn, Staatssekretär ✓

171 Hüger ✓

192 Knoll ✓

199 [redacted]

214 Dr. Lange, Professor (jetzt Wohn. in Hermsdorf) Instit. Koch ✓

221 Paul Lettow

249 Oberstudienrat Dr. Mosch ✓

265 Dipl. Ing. Pehlmann ✓

268 Pock ✓

300 Schiller ✓

310 Frau Studiendirektorin Schoenborn ✓

313 Schüller

374 Dr. Wiedemann R.R. ✓

395 [redacted]

394 Fräulein Knauff ✓

406 Schnaubert ✓

Major Rieger, Bln-Zehlendorf, Edithstr. 3 ✓

Major Dr. [redacted] (Berlin-Charlottenburg)

K96

E

A u f s t e l l u n g

Haushalt der Abteilung für Musik 15.000,--RM

Ausgaben:

1. Allgemeine Kosten 282,32 RM
 2. Konzert am 31. Oktober 1936 . 1.081,89 RM
 3. Konzert am 8. November 1936 . 1.005,25 RM
 4. I. internationales Austausch-
 konzert Schweiz-Deutschland . 3.856,61 RM
 5. II. internationales Austausch-
 konzert Frankreich - Deutsch-
 land 5.242,31 RM=11.468,38 RM

Programm zur Verfügung 3.531,62 RM

1. Forderung an das Reichsministerium
 für Volksaufklärung und Propaganda
 Konzert Schweiz - Deutschland . . 994,61 RM
 2. Forderung an das Reichsministerium
 für Volksaufklärung und Propaganda
 Konzert Frankreich - Deutschland 1.760,31 RM= 2.754,92 RM
 Ries & Erler 6.286,54 RM
 die für das Konzert am 25. Februar 1937 2.900 -
 und für das Konzert am 22. März 1937 zur Verfügung stehen.
 2.386 -

Stagana

Kostenanschlag für das Konzert am 22. März 1937

Frau Kilpinen	150,-
Prof. Grümmen	150,-
Metzeltien	150,-
Höllger	150,-
Hansen	<u>150,-</u>
	750,-
Saalmiete	225,-
Bedienung	30,-
Flügel	40,-
Druckkosten Karten	33,40
" Programm	60,-
Konzertführer	63,95
Bote und Bock Provision	10,-
Begleiter Puchelt	50,-
Blumenstrauß	15,-
Saalaufsicht 6 : 3,50	21,-
Stagma	100,-
Ries & Erler	<u>10,-</u> = 1408,35 RM

Stagma

Staatslich genehmigte Gesellschaft zur Verwertung musicalischer Urheberrechte

Stagma, Berlin-Charlottenburg 9
Adolf-Hitler-Platz 7/9/11 (Druffelhauß)

Vermittlungs-Abteilung

Fernsprecher:
33 Westend 6541
Telegramm-Adresse:
Stagmamusik
Postlehranschrift nur:
Stagma, Vermittlungsabteilung
Postfach-Konto: Berlin Nr. 464 91
Bank-Konto:
Dresdner Bank, Depositen-Kasse 57,
Adolf-Hitler-Platz 3

4 APR 1937

An die
Preussische Akademie für
Künste, Abt. Musik
Berlin W.8.
Pariser Platz 4

Antwort auf Ihr
Schreiben vom:

Mappe Nr. E.M. 3595 Ausgang Nr. 6764

Unter Zeichen E.M.K/Ab.

Berlin-Charlottenburg 9, den 3. April 1937

Wir bestätigen dankend den Empfang des Betrages

von

RM. 180.--

den wir für Ihre beiden Konzerte am 25.2. und 22.3.1937
verbucht haben. Wir bitten Sie höflichst, uns von dem
Konzert am 25.2.1937 noch ein genaues Programm einzusenden,
da wir dieses zur Verrechnung benötigen.

Gleichzeitig haben wir erfahren, dass Sie am
8.11.1936 ein Konzert mit dem Bruinier-Quartett veran-
staltet haben. Wir bitten Sie, uns auch hiervon ein ge-
naues Programm einzusenden und legen zur gefl. Bedienung
einen Freiumschlag bei.

Heil Hitler!

STAGMA
Vermittlungs-Abteilung

1 Freiumschlag!

An den
Oberpräsidenten des Landes-
Obersteuer-Bezirks
- Versammlung -

K96

17

20. März 1937

Antwort: =
Mr. 283 ~~263~~

2073

Die Preussische Akademie der Künste, Abteilung für Musik, veranstaltet am 22. d. Mts. in der Singakademie einen Kammermusikabend, in dem Frau Margaret Kilpinen aus Helsingfors (Finnland) Kompositionen Ihres Mannes zu Gehör bringt. Für ihre Mitwirkung ist ihr eine Reise- und Aufenthaltsentschädigung von 150,- RM zugesagt worden. Wir bitten um die Genehmigung, an Frau Kilpinen 150,- RM zum Verbrauch im Inlande zahlen zu dürfen. Für eine möglichst baldige Erledigung unseres Antrages wären wir dankbar.

Der Präsident

Im Auftrage

Date

Am.

An den

Obeying my president

~~Herrn Präsidenten des Landes-
finanzamts Berlin
- Devisenstelle -~~

Bartlett 1843

Meng-Königstr. 61 - 63

Franklin Gothic

Nr. 172. *Halysidota huebneri* Schaus für meine Freunde
in Amerika und auch für meine Freunde.

Rechnungsjahr 1936

Rechnungsstelle: Kap. 167A Lit. 56 Konzert am 22. März 1937

Ausgabeanweisung

über Honorar bzw. Aufwandsentschädigung
über einmalige Remuneration oder Unterhaltungen für mehrere Empfänger

Festgestellt:

Steuerungs-

Den umstehend namhaft gemachten Personen sind die in Spalte 5 dafelbst aufgeführten Beträge als einmalige außerordentliche Honorare bzw. Aufwandsentschädigung zu zahlen.

Der Gesamtbetrag von

800, RRM - Rpf

buchstäblich: "Achthundert Reichsmark"

ist, wie oben angegeben, zu verausgaben.

Der Präsident
Im Auftrage

Buchhalterei
Hauptagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buch. Tagebuch Nr.
Handbuch Seite Nr.

An die Kasse der Preussischen Akademie der Künste

Berlin W8

1	2	3	4	5	6
Der Empfänger				Be- willigter Betrag	Namenunterschrift als Quittung
Lfd. Nr.	Namen	Amts- bezeichnung	Dienstort	R.M. Rpf.	
1	Frau Kilpinen		Helsingfors	150,-	Aufwandsentschädigung
2	Paul Grümmer	Professor	Berlin	150,-	Honorar
3	Edm. Metzeltien	Geiger	Berlin	150,-	Honorar
4	Georg Höller	Bariton	Berlin	150,-	Honorar
5	Conrad Hansen	Pianist	Berlin	150,-	Honorar
6	Gerh. Puchelt	Pianist	Berlin	50,-	Honorar
				800,-	
Die unter 2 - 6 Genannten sind freie Künstler.					

Preussische Akademie der Künste Berlin, den 22. März 1937 79

Rechnungsjahr 1936

Berthechnungsstelle: Kap 167 Abt. 56 Konzert am 22. März 1937

Ausgabeanweisung

Dienstaufwandsentschädigung
über einmalige Kiemunterlagen über Aufwendungen für mehrere Empfänger

Den umstehend namhaft gemachten Personen sind die in Spalte 5 dafelbst aufgeführten Beträge als einmalige außerordentliche Dienstaufwandsentschädigungen zu zählen.

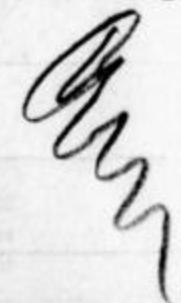
Der Gesamtbetrag von

14, R.M. -- Rpf.

buchstäblich: "Vierzehn Reichsmark"

ist, wie oben angegeben, zu verausgaben.

Der Präsident
Im Auftrage



Buchhalterei
Haupttagebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr.
Handbuch Seite Nr.

An die Kasse der Preussischen Akademie der Künste

Berlin W 8

1	2	3	4	5	6
Lfd.	Der Empfänger			Be- willigter Betrag RM Pf.	Namensunterschrift als Quittung
Nr.	Namen	Amts- bezeichnung	Dienstort		
1	Danneberg	Hausinspektor	Berlin	3,50	Dienstaufwandsent- schädigung
2	Rubin	Pedell	Berlin	3,50	Dienstaufwandsentschäd.
3	Zaug	Hilfsdiener	Berlin	3,50	Dienstaufwandsentschäd.
4	Stolzmann	Hilfsdiener	Berlin	3,50	Dienstaufwandsentschäd.
				14,-	

Berlin, den 15.1. 1937 20

Die Akademie der Künste, Berlin W.8,
erhält von Pariser Pl.4

RIES & ERLER G. M. B. H., BERLIN W 15
KURFÜRSTENDAMM 22

nach Verlangen v. 15.1.
(telef. Anruf des Herrn
von W o l f u r t)

RM Pf.
Porto
16.JAN.1937

zur gefl. Ansicht !

1 Gerhart von W e s t e r m a n ,
op.14: Sonate für Violine
und Klavier

K 96

Postcheck-Konto: Berlin 49929 / Bank-Konto: Dresdner Bank, Dep.-Kasse 47
Fernsprecher: J1 Bismarck 5010 / Eigentumsrecht bis zur völligen Bezahlung der
Lieferung vorbehalten (§ 455 B. G. B.) / Erfüllungsort und Gerichtsstand: Berlin

K

21

Quittung

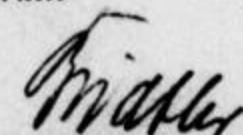
Reichsmark 

Von W. Kunz. Akademie d. Künste
für meine Beppen im König-Orbantum

Reichsmark 

richtig erhalten zu haben, bescheinigt hiermit

Reichsmark
den 22. 3. 1937



Kommuninkonser i. f. m. a. d. d. f. g. ²²

Abrikappa Rm. 14. -
ab fai knoppas " 5. -

La Rm. 9. -

km .

Rm. 22/3.32.

K

Berlin, v. 22. 3. 37. 23

~~11. Kammernuntersuchung d. Preuß. Akademie d. Künste - Lng.-Akademie~~

Preis	Brth. Dab.	St.	zumit bei verkäufe	W. H.
3.-	49	49	49	- - -
2.-	39	39	32	7 14.-
Rm. 14.-				Middle

24

Ring Maeremie 22/3.

✓ 49 a 3.-
✓ 39 a 2.-
✓ 88

ED. BOTE & G. BOCK
G. m. b. H.
Konzert- und Theaternakassen
W. 8, Leipziger Str. 37

ED. BOTE & G. BOCK
Konzert- & Theaternakasse
Leipziger Str. 37

25

12. März 1937

Sie empfangen heute für das Kammermusikkonzert am
am 22. März 1937 in der Singakademie (Kastanienwäldchen)

51 Eintrittskarten zu RM 3,-
40 " " RM 2,-

Fa. Ed. Bote & Bock
Konzertkasse
Berlin W 8
Leipziger Str. 37



Preussische Akademie der Künste

26
22. März 1937

Konzert

SING-AKADEMIE, Kastanienwäldchen

Montag, den 22. März 1937,
abends 8 Uhr

Kammermusikkonzert

Preussische Akademie der Künste

Konzert

SING-AKADEMIE, Kastanienwäldchen

Montag, den 22. März 1937,
abends 8 Uhr

Kammermusikkonzert

Reinhold Raasch
BERLIN SW 19
Grün-Straße 8,
EZ 1931

10.3.38

telefon. Kassel
W. 344

7.8. und 9. Reihe
im Saal

RM 3,-

Preussische Akademie der Künste

Singakademie, Kastanienwäldchen

Montag, den 22. März 1937 abends 8 Uhr

Kammermusikkonzert

1. und 2. Reihe
kon(hinten)

RM 2,-

dasselbe

Tel. 11.3. 930
Borekow gestern Abg.
P.M. abgewart.

All for Reinhold Roth
über d 19
Sing Akademie Kastanienwäldchen
11.30 Uhr

K96



FERNRUF: D2 WEIDENDAMM 6707 . BANKKONTO: DRESDNER BANK, BERLIN W 56 . POSTSHECKKONTO: BERLIN NR. 39630
TELEGRAMM-ADRESSE: BESTFLÜGEL BERLIN, ABC CODE 5th EDITION

BG. Sm.

Alf. Musik

BERLIN N 4, den 17.3.1937.
Johannisstraße 6

An die
Preussische Akademie der Künste,
Berlin W. 8,
Pariser Platz 4.

18.3.1937

Unter höflicher Bezugnahme auf das gestern
mit Ihrem sehr geehrten Herrn von Wohlfurth geführte Telefon-
gespräch bestätigen wir bestens dankend Ihren freundlichen
Auftrag auf leihweise Zurverfügungstellung eines Konzert-
flügels für Ihre

am Montag, den 22. d. M. in der Singakademie
stattfindende Veranstaltung, bei der Frau Margaret Kilpinen
unseren Flügel spielen wird.

Vereinbarungsgemäß werden wir den Flügel
am Montag früh um 8 Uhr in der Singakademie anliefern, damit
Frau Kilpinen ab 1/2 9 Uhr proben kann.

Die Spesen betragen wie üblich Rm. 40.--, unter
der Voraussetzung, dass auf den Programmen der Vermerk:
KONZERTFLÜGEL C. BECHSTEIN gebracht wird.

Für die uns liebenswürdigerweise heute zuge-
sandten Eintrittskarten sagen wir Ihnen verbindlichsten Dank
und freuen uns sehr, dem Konzert beiwohnen zu können.

Indem wir Ihnen besten Erfolg Ihrer Veranstal-
tung wünschen, verbleiben wir

mit deutschem Gruss
C. BECHSTEIN
Pianoforfefabrik Betriebsgesellschaft m. b. H.

Grimm und W. J. Müller

Berlin, den 17.2.37

Im Auftrage der Vorsteherchaft der
Sing-Akademie bestätige ich Ihnen hiermit
die feste Belegung des Saales der Sing-Aka-
demie am 22. März 1937 zu den bekannten Bedin-
gungen.

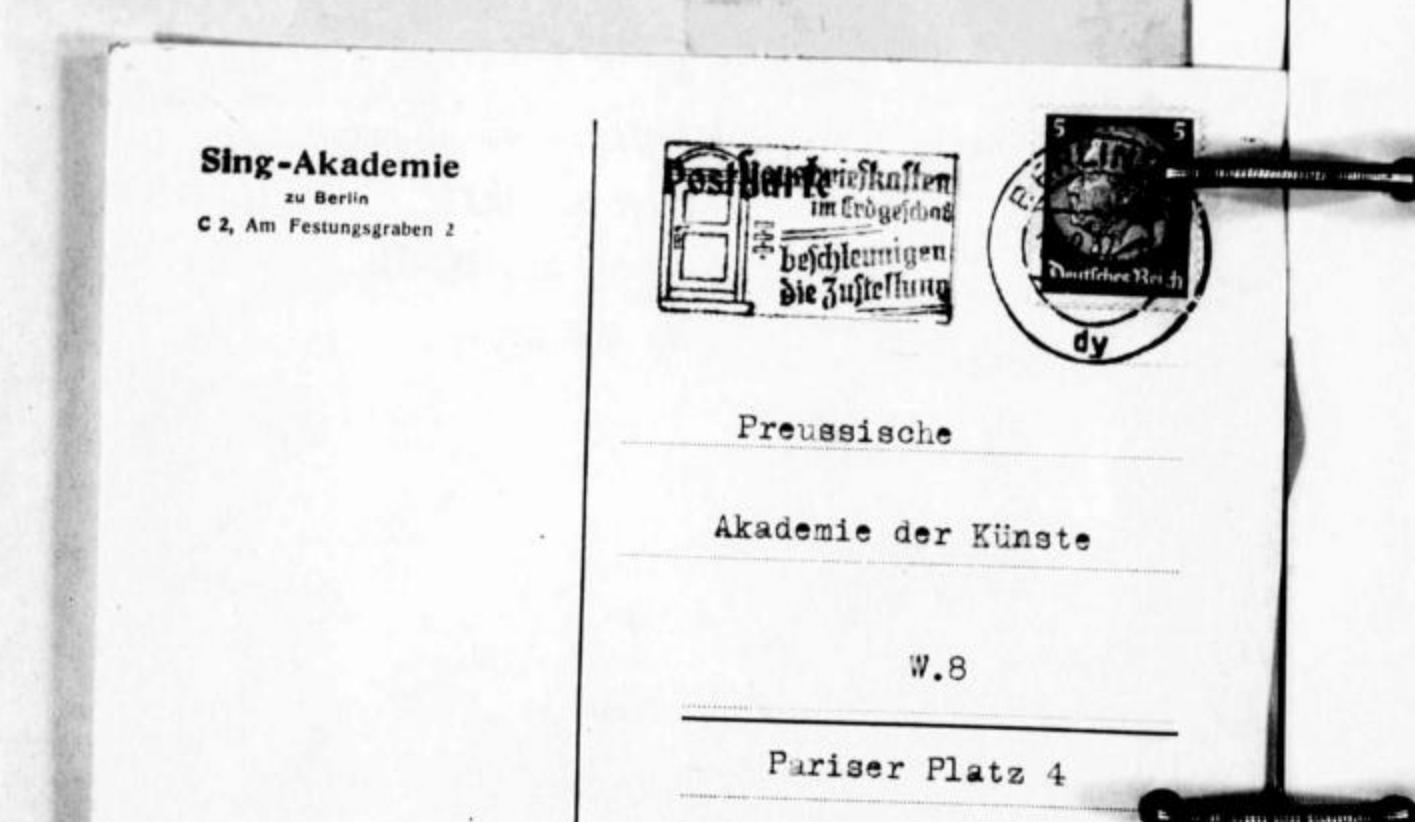
Heil Hitler!

W. Murrau.

Alle Lieferungen werden zu den an den Versandlagen gültigen Preisen in Rechnung
gestellt. Die Instrumente bleiben bis zur vollständigen Bezahlung im bar unser Eigentum.
Die angegebenen Lieferfristen werden nach bester Möglichkeit eingehalten, sind jedoch un-
verbindlich. Für unsere Verkäufe gilt der Wert einer Reichsmark gleich 1/2790 kg Feingold zum
Preise der Londoner Notierung vom Tage, an welchem wir über die Zahlung tatsächlich
verfügen können.

All supplies are invoiced at the prices, which are valid on the day of despatch of the
respective goods. The instruments remain our property until they are fully paid up in cash.
Terms of delivery are subject to alterations. The value of the Reichsmark on our invoices is
equal to either 1/2790 kg of fine Gold at the London quotation of the day, on which we can
actually dispose of the cash.

Toutes nos livraisons seront facturées aux prix qui seront en vigueur aux jours d'ex-
péditions. Les instruments restent notre propriété jusqu'à ce qu'ils seront complètement payés
en espèces. Les termes de livraison peuvent être soumis à des modifications. La valeur du
Reichsmark sur nos factures est égale à 1/2790 kg d'or pur selon cotisation à Londres le jour
ou nous pouvons effectivement disposer du paiement en espèces.



31
Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 16. Febr. 37
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Semrau,

hierdurch teilen wir Ihnen mit, dass unser
Akademiekonzert am Montag, dem 22. März statt-
finden wird und bitten Sie daher, den Saal für
diesen Termin endgültig zu belegen.

Heil Hitler!

Abteilung für Musik
im Auftrage

W. K. W.

Herrn
Inspektor Semrau
Singakademie
Berlin C 2
Festungsgraben 2

Konzert.

12.3. ab.

32

Yrjo
Sorrell
Polster:

Preußische Akademie der Künste

Kammermusik-Konzert / SINGAKADEMIE

Montag, den 22. März, 8 Uhr

Aufführung von Werken von:
Klipinen (Uraufführung) / Gerhard Westermann / Wolfgang von Bariels
Mitwirkung: Yrjo Kilpinen (Klavier) / Conrad Hansen (Klavier)
Paul Grümm (Cello) / Siegfried Berries (Cello)

Eintrittskarten zu 8.— und 2.— RM in den bekannten Vorverkaufsstellen sowie an der Abendkasse

18 + von

as Margaret

Edmund Metzkin (Violin)

Georg Höller (Bariton)

8 Uhr Kammer-
musik-Abend
Preußische
Akademie
der Künste

Heute
nachmittag 2. März
Siegfried Berries
Bartini
Bestuhlungsaufnahmen

Anzeige für den Konzertführer durch Berlin

(aufgegeben 9.3.37)

Führer durch
die Konzertsaal
Berlin
Bülow-Druck
N. 35. Bülowstr. 6
N. 51. 1206
Bf.

der Namen
Börries
Straßen!

Pr. Akademie der Künste

Kammermusik- Konzert am Montag, dem 22. März 1937
in der Singakademie, Kastanienwäldchen abends 8 Uhr
Aufführung von Werken von: Kilpinen (Urauf-
führung), Gerhart von Westermann, Wolfgang von Bar-
tels

Mitwirkende: ~~Frances~~ Margaret Kilpinen (Klavier), Kon-
rad Hansen (Klavier), Paul Grüninger (Cello) Sieg-
~~Fried~~ ~~Frances~~ (~~Violin~~ Geige), Georg Höllger (Bariton)

Karten zu 2,- und 3,- RM

Kosten 63,- RM

Korrektur zum 10. 3.

Preussische Akademie der Künste

Singakademie, Kastanienwäldchen
Montag, den 22. März 1937 abends 8 Uhr

Kammermusik-Konzert

Telef. 10. 3. 3³⁰ Uhr zugetragen z. anderer Konzert
" 11. 3. 9³⁰ " Böle bringt Konzert anzuzeigen sollt:
Freitag 3 Uhr

Der Präsident

Im Auftrage

An die
Pressestelle des Preussi-
schen Staatsministeriums

Berlin 1937
Beauftragter

Herrn
Leopoldo S. M. L. a.
Singakademie
B. 2. 1. 11. 65
Bestätigungsschein 5

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den ^{15.} März 1937
Pariser Platz 4

Pressenotiz

Die Preussische Akademie der Künste, Abteilung für Musik, veranstaltet am Montag, dem 22. März 1937 abends 8 Uhr in der Singakademie (Kastanienwäldchen) ein Kammermusikkonzert. Zur Aufführung gelangen:

Gerhart von Westermann, Sonate für Violine und Klavier op. 14

Yrjö Kilpinen (Helsingfors) Sonate für Cello und Klavier (Uraufführung) op. 90

Sonate für Klavier op. 86.

Wolfgang von Bartels, Lieder für Bariton.

Die Mitwirkenden des Konzertes sind Margaret Kilpinen - Helsingfors (Klavier), Konrad Hansen (Klavier), Konrad Meissner (Violine), Paul Grümmer (Cello) und Georg Höllger (Bariton).

Der Pressestelle des Preussischen Staatsministeriums mit der Bitte um Verbreitung obiger Notiz ergebenst über sandt.

Der Präsident
Im Auftrage

An die
Pressestelle des Preussi-
schen Staatsministeriums

Berlin W 8
Leipzigerstr. 3

i. m. gez. 26. Januar 1937

K96

Preussische Akademie der Künste

41/16

Berlin W 8, den 12. März 1937
Pariser Platz 4

Hochverehrter Herr Reichskanzler!

Hochverehrter Herr Ministerpräsident!

Hochverehrter Herr Reichsminister!

Die Preussische Akademie der Künste, Abteilung für Musik, veranstaltet am Montag, dem 22. März 1937 abends 8 Uhr in der Singakademie (Kastanienwäldchen) ein Kammermusikkonzert. Zur Aufführung gelangen:

1) Gerhart von Westermann, Sonate für Violine und Klavier op. 14

Yrjö Kilpinen (Helsingfors), Sonate für Cello und Klavier (Uraufführung)

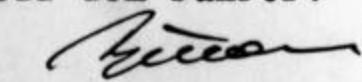
3) Sonate für Klavier op. 86

2) Wolfgang von Bartels, Lieder für Bariton.

Die Mitwirkenden des Konzertes sind Margaret Kilpinen - Helsingfors (Klavier), Conrad Hansen (Klavier), Edmund Meylethu (Violine), Paul Grüninger (Cello) und Georg Höllger (Bariton),

Ich beehe mich Sie, hochverehrter Herr Reichskanzler, zu dieser Veranstaltung im Namen der Preussischen Akademie der Künste ergebenst einzuladen.

Heil dem Führer!



Stellvertretender Präsident

Herrn
Reichskanzler Adolf Hitler
Ministerpräsident Hermann Göring
Reichsminister Dr. Goebbels
Reichsminister Bernh. Rust

K96

12. April 1937

~~ab 14.4.
Maur~~

E i n s c h r e i b e n !

Sehr geehrter Herr von Westermann,

mit verbindlichem Dank schicken wir Ihnen anbei
das Manuskript Ihrer Violinsonate op. 14, G dur und Ihr
Streichquartett Nr. 2, C Moll, op. 8 zurück.

Lieder " singeschrie Mit deutschem Gruss

Heil Hitler!

Abteilung für Musik

Im Auftrage

Wolff

Herrn
Wolfgang von Bartels
Dr. Gerhart von Westermann
Bln-Charlottenburg 9
Soorstr. 59 I

K96

Wolfgang v. Bartels

München, den 12. April 1937
Agnesstr. 20
Telefon 175-1111

12. April 1937

Einschreiben!

Bitte schicken Sie mir
die auszuspielenden
Sätze von meinen Werken
zur Aufführung in Berlin
zur Aufführung in Berlin
zur Aufführung in Berlin

Sehr geehrter Herr von Bartels,

mit verbindlichem Dank schicken wir Ihnen anbei
die Manuskripte Ihrer Violin-Sonate, Werk 28 und Ihrer
Lieder "eingeschrieben" zurück.

H8

Wir bitten Sie um Ihre
Bekanntgabe, dass Sie
die Manuskripte Ihrer
Violin-Sonate, Werk 28 und Ihrer
Lieder "eingeschrieben" zurück
haben.

Mit deutschem Gruss
Heil Hitler!

Senat, Abteilung für Musik
Der Vorsitzende

Herr Klemm

hochverehrter Herr Professor
steige Ihr

von Bartels

Herrn

Wolfgang von Bartels
München
Agnesstr. 20

Dr. Geißel von Geißelmann
Büro-Offizialität
Sociedad 28 I

K996

vers. 1936. S1

Wolfgang v. Bartels

München, den 12.4.37.
Agnesstraße 20
Telefon 370085

13 APR 1937

37

Hochverehrter Herr Professor Schumann!
Ich möchte nicht verfehlen, Ihnen und der Preussischen Akademie der Künste meinen allerherzlichsten Dank für die Aufführung meiner Lieder auszusprechen. Leider konnte ich ja an dem Abend selbst nicht mehr in Berlin anwesend sein, da mich die Pflicht nach München zurückrief. Umso mehr aber freute mich, aus den Besprechungen zu ersehen dazu von meinen Berliner Bekannten zu hören, welch günstige Aufnahme meine Lieder in Berlin gefunden haben. Das diese - meine erste Aufführung in Berlin! - so gelungen ist, habe ich Ihrem "Schwollen und der kräftigen Unterstützung durch die Preussische Akademie der Künste zu verdanken. Ebenso der prächtigen Interpretation durch Herrn Georg Höller und Herrn Gerhard Fuchelt. Ich darf Sie, hochverehrter Herr Professor Schumann bitten, den beiden Herren ebenfalls meinen besten Dank für ihr Eintreten übermitteln zu wollen.

Möge dieser, für mich so verheissungsvolle Anfang in Berlin mit vielleicht doch noch Gelegenheit bieten, mit einem grösseren Orchesterwerk vor die Berliner Öffentlichkeit treten zu können.

Sehr lieb wäre mir, wenn Sie veranlassen wollten, dass das Manuskriptexemplar der Lieder mir wieder zugestellt werden könnte, da ich nur wenige davon habe.

Mit nochmalig ergebenstem Dank und Heil Hitler bin ich,

hochverehrter Herr Professor
an, dass Sie damit stets Ihr

von Bartels.

Wolfgang v. Bartels
Agnesstraße 20
Telefon 370085

K96

Wolfgang v. Bartels

12. März 1937

211/

ab 12.3.
Gew.

Sehr geehrter Herr von Bartels,

wir freuen uns, dass Sie zur Aufführung Ihrer Lieder nach Berlin kommen und möchten Ihnen heute noch folgendes mitteilen: Als Interpreten Ihrer Lieder haben wir den ausgezeichneten Bariton Georg Höllger verpflichtet, der 5 Lieder der von Ihnen zum Vortrag bringen soll und zwar:

- Sie ja den in Klammern
1. Reue und Klage
Im Abriegen sind noch
2. Weltlust
Schluss der Stärke der
3. Es dünkt mich wohl tausend Jahr
der Preussischen Akademie
Mit nochmals bester
4. Winter
sehr verschleierte
5. Landsknechte.

Da die Lieder Nr. 3 und 4 sehr hoch liegen, will Herr Höllger diese beiden Gesänge um einen Ton tiefer singen. Das liegt, wie wir glauben, in Ihrem Interesse und wir nehmen an, dass Sie damit einverstanden sind.

Mit deutschem Gruss

Heil Hitler!

Abteilung für Musik

Im Auftrage

Herrn

Wolfgang von Bartels

München

Agnesstr. 20

PS. S. 22 bitte Sie freundlich und möglichst
schnell Sie nach Berlin zu senden.

Herr Wolf

DP 31
1096

Wolfgang v. Bartels

München, den
Agnesstraße 20
Telefon 370085

7.3.37.

Akademie der Künste
Nr. 211 * E. M. Z. 1937An die Preussische Akademie der Künste
Abteilung für Musik.

W. v. Bartels

Sehr verehrter Herr Professor Schumann!

Für Ihre Mitteilung vom 5. März 1937 danke ich Ihnen ergebenst. Ich freue mich, daß die Preussische Akademie am 22. März 1937 im Saal der Singakademie eine Reihe meiner Lieder machen will und danke Ihnen für Ihr mir bewiesenes Interesse.

Ich denke mir, daß ein kräftiger Bariton für meine Lieder besser passen wird; dementsprechend darf ich bitten, die Auswahl aus den Liedern treffen zu wollen. Diese Auswahl überlasse ich Ihnen völlig, da Sie ja den in Frage kommenden Künstler selbst am besten kennen. Im übrigen bin ich ab 15. März in Berlin, da ich beim Wertungsausschuss der Stagema dort zu tun habe. Ich werde mir erlauben, Sie in der Preussischen Akademie dann anzurufen.

Mit nochmalig bestem Dank für Ihr freundliches Interesse bin ich,
sehr verehrter Herr Professor Schumann
und Heil Hitler

Ihr stets ergebener

Wolfgang v. Bartels

kg6

Berlin 2

5. März 1937

Prussische Akademie

WGB

Herrn Präsidenten, Dr. m

Sehr geehrter Herr Bartels,

wir können Ihnen zu unserer Freude mitteilen, dass wir eine Reihe Lieder von Ihnen in unserm Kammermusikkonzert am Montag, dem 22. März (im Saal der Singakademie) zur Aufführung bringen wollen. Es ^{wäre} uns erwünscht, von Ihnen zu erfahren, ob Ihre Lieder von einem Sänger oder einer Sängerin vorgetragen werden sollen und ob Sie uns einen bestimmten Künstler, der in Berlin wehnt, in Vorschlag bringen könnten. Ferner wüssten wir gern, welche Auswahl aus Ihren acht Liedern in Frage käme (mit genauer Zeitdauer). Wir hatten an eine Aufführung von etwa 4 - 5 Liedern gedacht.

Mit deutschem Gruss

Heil Hitler!

Abteilung für Musik

Der Vorsitzende

Herrn

Wolfgang von Bartels

München

Agnesstr. 20

K96

General description of the

British List

Now it's called

Der Vorlesungs-

W. H. Moore, Secretary.

Berlin - Zehlendorf. West 41
Sankt Bernhardstr. 57 8.12. III - 37
3^{te} APR. 1937

30 APR. 1931
Sehr verehrter Herr Professor! *Ernest*
Für die wunderliche Bi

• Für die wunderschönen Blumen,
welche mir eine so grosse Freude bereideten,
möchte ich Ihnen und durch Sie der Preussi-
schen Akademie der Künste meinen herzlich-

THE LOST CITY

6

227

Berlin 27. III. 37

43

42

Preussische Akademie der Künste

31. APR. 1927 Berlin

Kunstakademie

W

Herrn Präsidenten, Prof. Georg Schramm.

Ihr vorehrter Meister, lieber Herr Kollege!

Es hat mich sehr erfreut,
dass meine Werke in dem Akade-
miekongreß d. 22. März aufgeführt
Wurden und denke ich Ihnen für
diese Aufmerksamkeit herzlichst.

Indem ich Sie bilde freundlich
meinen aufrichtigen Dank auch den
übrigen Herrn in der Akademie zu
sagen wie ich mit vorzüglichster
Achtung,

Im dankbar/ergebenen
U. v. Kilpinen.

den Dank segne!

mit grösster Hochachtung und ver-
ehrungsvollem Gruß

Alvaro Kilpinen.

K96

16. Februar 1937

WVTh

Sehr geehrter Herr Professor,

soeben erhielten wir von Herrn Kilpinen aus Helsinki die zustimmende Antwort, dass seine Gattin bereit ist, seine Cello-Sonate gemeinsam mit Ihnen am Montag, dem 22. März (abends 8 Uhr) in unserem Akademiekonzert aufzuführen. Wir haben der Gattin des Herrn Kilpinen nahe gelegt, möglichst frühzeitig nach Berlin zu kommen, um ausgiebig mit Ihnen Proben zu können und bitten Sie freundlichst, uns den Empfang dieses Schreibens zu bestätigen.

Mit deutschem Gruss

Heil Hitler!

Abteilung für Musik

Im Auftrage

Kurt von Wolfs

Herrn

Professor Paul Grüninger

z. Zt. Wien XIX

Iglaseestrasse 22

Meilahti 11

044	telegramm	Deutsche Reichspost	44
aus	helsinki 50 9 13 1233	Sankt-Petersburg	
Tag	Monat	Jahr	Urgenommen
10	Nov	1933	Zeit
ohasoe 1/33			
vor	durch		
Haupttelegraphenamt			
Berlin			
Fu 13	11 37	--11	45
Rheinland			

dankend einverstanden herzlichst -

kilpinen +

5021tpw Berndt

19. 0. 11. zugesprochen

A. C. 1873. B. - 5

45

Rilpinen Helsinki Meilahti 11

Erhalten Antwort auf Luftpostbrief wegen
Konzert am ^{Montag} 22. Mai

Re. d. K. Wrefort

Mr. 4. 86

Stenre

H. 8. 07. 29



Gelehrte
Gesellschaft

Heimat
und Geschichtsverein
zu Berlin

5. März 1937

Flugpost!

Sehr geehrter Herr Kilpinen,

in unserer letzten Sitzung haben wir beschlossen ausser Ihrer Sonate für Cello und Klavier noch ein weiteres Werk von Ihnen (etwa Ihre Klavier-Suite, die in Baden-Baden gespielt werden soll) in unserm Konzert am 22. März zur Aufführung zu bringen und bitten Sie freundlichst um Nachricht, ob Ihre Gattin bereit wäre, Ihre Klavier-Suite vorzutragen. In Bezug auf Herrn Professor Grüninger nehmen wir an, dass Sie sich wegen der Proben mit ihm direkt in Verbindung gesetzt haben.

Mit verbindlichsten Grüßen

Rei Abteilung für Musik

Abteilung Der Vorsitzende

Im Auftrag *Tunne W*

Yrjö Kilpinen
XIX mai 1937
SS ensaiteenä

Herrn Yrjö Kilpinen
Professor
Helsingfors (Finnland)
Meilahti 11

26. Februar 1937

M. H.

Lieber Herr Tiessen,

wir haben Donnerstag, den 4. März 5 Uhr nachmittags eine Sitzung der Abteilung, in der das Programm für das nächste Konzert (am 22. 3.) besprochen werden soll und bitten Sie dringend zu dieser Sitzung zu erscheinen. Das nächste Konzert ist ein Kammermusikkonzert. Von den Kompositionen, die bei Ihnen liegen, käme wohl nur das "erk von Trantow in Frage. Seien Sie so freundlich und sehen Sie dieses Stück bis Montag, den 1. März durch, da wir es am Montag von Ihnen abholen lassen wollen. Mit den andern Kompositionen hat es keine Eile. Vielleicht könnten Sie die in die Sitzung mitbringen.

Mit deutschem Gruss
Heil Hitler!
Abteilung für Musik

Im Auftrage

W. H.

Herrn
Professor Heinz Tiessen
Bln-Zehlendorf
Waldhüterpfad 81

II. 17. 1937

menigfach öfter mit
(bneifnif) alogisch

J. Nr.

1) Betrifft:

Wolfgang in Lefkell

auf Ende

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je Tagen.

Name	Zuge-sandt am	weiter-gegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen
------	---------------	-------------------	--

zu Prof. K. Janau	13/5	20/5	Die Lieder kann ich nicht mit Dr. Janau & abgespielen da sie nicht nicht sind geeignet in Tonen zu singen.
-------------------	------	------	--

zu Prof. v. Reznicek			
----------------------	--	--	--

zu Prof. Tisser			
-----------------	--	--	--

J. Nr. _____

1) Betrifft:

Wolfgang zu Leinfelden

Auf Eile

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je Tagen.

Name	Zuge- sandt am	weiter- gegeben am	Etwaige Stellung- nahme oder Bemerkungen
------	----------------------	--------------------------	---

Herr Professor zu Rennert

Sehr anständige, stilenweise
gesuchte Musik. Selenfalls
ausführen!

E. S. o. R.

J. Nr. _____

1) Betrifft:

Wolfgang an Hartwigam 26.2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet
um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und
Weitergabe in je . . . Tagen.

Name	Zuge-sandt am	weiter- gegeben am	Etwa_i_e Stellung- nahme oder Bemerkungen
------	------------------	--------------------------	--

Franz Kitzberg

*für vgl. Brief
29.01.36 Hartwig*

J. Nr.

1) Betrifft:

Befehl an Hoffmann

Reichsgericht Nr. 1

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je Tagen.

Name	Zuge-sandt am	weiter gegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen
------	---------------	-------------------	--

Euer Prof. Dr. Hoffmann

14.11.

Japan.
Auf Antrag wird
für die vorliegende

K 96

J. Nr.

1) Betrifft:

Gefest an Raffmann

Prüfgezettel V. 1. 1919

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . Tagen.

Name	Zuge-sandt am	weiter gegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen
------	---------------	-------------------	--

Jens Prof. Dr. H.

H.

Schwerpunk als die
Violin-Klarin Sonat.
Prinzipiell ist ein
reicher harmonischen
Spots sind möglich.
Endausklang und
Formal nicht genug
ausgeglichen.

Herr Wagner

J. Nr.

1.) Betrifft:

Dr. Gustav von Hoffmann

Kriegsarchiv Nr. 2 gr. 1

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je Tagen.

Name	Zuge- sandt am	weiter gegeben am	Etwaige Stellung- nahme oder Bemerkungen
Dr. Hoffmann	11/11/16	11/11/16	Geht ohne, aber für Mus.-Klasse. Wohl nur zu empfehlen, falls der Wunsch besteht, frede von W. etwas aufzuführen. Dies wiederum Grund kann ich nicht sehr einsehen, da für mein Eindruck ist er2 allzu unpersönlich. R.

Rathaus

4. Dez. 16

J. Nr.

1) Betrifft: Gerhart von PrestermannStuck für Violin u. Klavier Op. 14

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je Tagen.

Name	Zuge-sandt am	weiter gegeben am	Etwaige Stellung- nahme oder Bemerkungen
Rektor Prof. Dr. Georg Schümann	1/3 1937	3/3 1/3	

K 96

J. Nr.

1) Betrifft:

Befehl an Hoffmann

Vorlesung am 14.

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je Tagen.

verschickt am 10.11.1942	von	vorlesung	am 14.11.1942	an
an	vorlesung	am 14.11.1942	an	vorlesung
an	vorlesung	am 14.11.1942	an	vorlesung
an	vorlesung	am 14.11.1942	an	vorlesung

Name	Zuge-sandt am	weiter gegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen
------	---------------	-------------------	--

an Prof. Dr. Hoffmann	14.11.		Brief beginnt mit der Kürzung quodlibet.
-----------------------	--------	--	---

J. Nr.

1) Betrifft:

Gefärt um KippmannPointe für Männer und Kinder

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je Tagen.

Name	Zuge-sandt am	weiter gegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen
------	---------------	-------------------	--

Jan Prof. Krapp

11/11

Ein sympathisches Werk ohne originelle Züge aber gut und brauchbar. Der Klarinette ist sehr vom gebrochenen Akkord abhängig. Der erste Teil ist der Rhythmus. Ich wird eine Aufführung empfehlen.

Klaus Krapp

J. Nr.

1.) Betrifft:

K. Gutfert an Hoffmann

C. H. Gutfert

2.) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . Tagen.

ausgeführt	ausgew. und abgenommen	verloren oder ver- schwunden	aus- weichen	aus- weichen
aus- weichen	aus- weichen	aus- weichen	aus- weichen	aus- weichen
aus- weichen	aus- weichen	aus- weichen	aus- weichen	aus- weichen
aus- weichen	aus- weichen	aus- weichen	aus- weichen	aus- weichen

Name	Zuge- sandt am	weiter gegeben am	Etwaige Stelllung- nahme oder Bemerkungen
------	----------------------	-------------------------	--

J. H. Gutfert	"	"	Grundgesetzlich dieselbe Haltungnahme wie für G. S. Die Fische in gewissen Beziehungen die Länge dene Stricken erfordern. (Gutfert 4.8.636)
---------------	---	---	--

•22 MRZ 1937

Der Rektor der Wirtschafts-Hochschule Berlin

Professor Dr. Tiessen

dankt verbindlich für die Einladung zu dem am 22. d. Mts.
stattfindenden Kammermusikkonzert. Zu seinem Bedauern ist es
Seiner Magnifizenz jedoch infolge Abwesenheit von Berlin
nicht möglich, der Veranstaltung beizuwohnen.

Berlin, den 19. März 1937.

Kleinmann

Staatssekretär im Reichs- und
Preußischen Verkehrsministerium
Stellvertretender Generaldirektor
der Deutschen Reichsbahn

Berlin W 8, den 18. März 1937

19. MRT 2637

Staatssekretär Kleinmann dankt verbindlichst für die Einladung zu dem Kammermusikkonzert am 22. d. M., bedauert jedoch an der Teilnahme verhindert zu sein.

Der Reichsführer- \textdagger

Berlin SW 11 20. März 37.
Drins Albrecht-Straße 8

Personal Stab

Tab. Nr.: A / 1

v.H./Wi.

22. MRZ. 1937

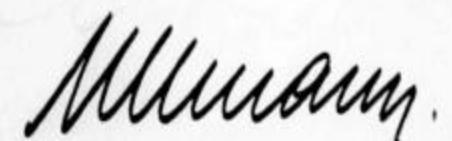


An die
Preussische Akademie der Künste
B e r l i n W 8
Pariserplatz 4.

Im Auftrage des Reichsführer- \textdagger danke
ich für die freundliche Einladung zu einem Kammer-
musikkonzert am Montag, dem 22. März 1937, abends
8 Uhr in der Singakademie.

Der Reichsführer- \textdagger ist an diesem Tage
dienstlich anderweitig verpflichtet und kann daher
zu seinem Bedauern der Veranstaltung nicht bei-
wohnen.

Heil Hitler!



\textdagger -Sturmbannführer und
Stabführer des Pers. \textdagger
Stabes Reichsführer- \textdagger .

Ministerpräsident Generaloberst Göring.

Personal Referentin

Berlin W 8, den 18. März 1937.

Leipziger Str. 8.
Fernspr.: A 2 Flora 6451

20. MARZ 1937

An

die Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8,
Pariser Platz 4.

Herr Generaloberst Göring lässt für die Einladung
zum Konzert am 22. März seinen herzlichen Dank sagen.
Es ist dem Herrn Generaloberst jedoch wegen seiner
außerordentlichen Arbeitsüberlastung leider nicht
möglich, der Einladung Folge zu leisten.

Heil Hitler!

Glenn Gray

Reichs- und Preußisches
Ministerium für Wissenschaft,
Erziehung und Volksbildung

[Redacted]
Es wird gebeten, dieses Geschäftzeichen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Büro Ministerialrat Dr. Holfelder

Berlin W 8, den 19. März 1937
Unter den Linden 4

Fernsprecher: A 1 Jäger 0030
Dortflechekonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto
Dortfach

20. M^{är}z 1937

An

die Preußische Akademie der Künste

B e r l i n W 8

Preußische Akademie
Pariser Platz 4

Herr Ministerialrat Dr. H o l f e l d e r ist
zurzeit auf Erholungsurlaub und kann daher Ihrer freundl.
Einladung zum Kammermusikkonzert am Montag, dem 22. März
1937, leider nicht Folge leisten.

Heil Hitler!

Im Auftrage

Mikle

Der Oberste SA-Führer

Adjutantur des Stabschefs

Brief-Nr. 2739/37.I/3

**Betreff: Einladung zum Konzert
am 22.3.37**

Begut: -

Beilagen: -

An die

Preussische Akademie der Künste,

Berlin W 8

Pariser Platz 4

Der Stabschef dankt bestens für die liebenswürdige Einladung zu dem Kammermusikkonzert am 22. März 1937, der er zu seinem Bedauern infolge anderweitiger dienstlicher Anspruchnahme nicht Folge leisten kann.

Mein Hitler!
Der 1. Adjutant des Stabschefs:

Reimann
(Reimann)
Brigadeführer.



DER FÜHRER UND KANZLER DES DEUTSCHEN REICHES

ADJUTANTUR

Hauptmann a.D. Wiedemann
Bt.

BERLIN W 8, DEN
REICHSKANZLEI 18.3.37

19. MRZ. 1937

~~Wiedemann~~
Wiedemann

An die
Preussische Akademie der Künste
B e r l i n W 8
Pariser Platz 4

Im Auftrage des Führers darf ich Ihnen
mitteilen, dass der Führer sehr bedauert,
dem Kammermusikkonzert nicht beiwohnen zu
können, da über diesen Abend bereits ver-
fügt ist.

Mit deutschem Gruss !

Wiedemann

Adjutant des Führers

Der Reichs-
und Preußische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung
Der persönliche Adjutant
H e m p e l .

Es wird gebeten, dieses Geschäfteszeichen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den 19. März 1937.
Unter den Linden 59

Fernsprecher: A 1 Jäger 0030
Dortfachkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto
Dortfach

Ha.

Am

An den
Herrn stellvertretenden Präsidenten der
Preußischen Akademie der Künste,

B e r l i n W 8,
Pariser Platz 4.

*Herrn stellvertretenden
Präsidenten der
Preußischen Akademie der Künste,
Pariser Platz 4.*

Für Ihre an Herrn Reichsminister Rust gerichtete
Einladung zu dem Kammermusikkonzert am Montag, dem 22. März
habe ich Ihnen auftragsgemäß zu danken und mitzuteilen, daß
Herr Minister zu seinem Bedauern infolge dienstlicher Über-
lastung nicht Folge leisten kann.

Heil Hitler!

Heil Hitler!

Reichsmusikerschaft
**Fachschaft Konzertierende
 Solisten und Kapellmeister**

Dienstleiter

17. März 1937
 Berlin SW 11, den
 Bernburger Straße 19
 Fernsprecher: A 9 Blücher 5471
 Postscheckkonto: Berlin 134400 Sonderkonto
 Bankkonto: Dresdner Bank Dep.-Rasse 30
 Berlin SW 11, Uskaner Platz

18. MR. 1937

Brüderlichkeit 577B/37 Bo/Li.

(In der Antwort anzuzeigen)

An die

Preussische Akademie der Künste,
 Berlin NW 8
 Pariser Platz 4

Betrifft: Einladung zu einem Konzert i.d. Singakademie
 am 22. März 1937.

Da der Geschäftsführer der Fachschaft
 "Konzertierende Solisten und Kapellmeister" Herr v. BORRIES
 ab 20. März auf Urlaub geht, ist es ihm leider nicht möglich
 an der Veranstaltung am 22. März teilzunehmen.

Die Einladung folgt anbei zurück.

Die Einladung für Herrn HÜSCH ist von hier
 aus an diesen weitergeleitet worden.

Im Auftrag:

Miller

1. Anlage

Der Chef der Ordnungspolizei
-Adjutant-

Berlin 11137, den 17.3. 1937. 7.
Unter den Linden 74
Fernsprecher: R2 5104 0034

18.3.1937

An

die Preussische Akademie der Künste
Berlin.
=====

Im Auftrage des Herrn Generals der Polizei Daluge
danke ich bestens für die freundliche Einladung zu dem am
Montag, den 22.3., stattfindenden Kammermusik-Konzert.

Es ist Herrn General zu seinem Bedauern nicht möglich,
der Einladung Folge zu leisten.

Heil Hitler!



Bickel

Hauptmann d. Sch. P.

Der Oberbefehlshaber des Heeres.

Adjutant.

Oblt. von Prittwitz u. Gaffron

Berlin W 35, den 17. März 1937
Bendlerstr. 14.
Berlin: B 1 Rütfürst 8191.

17. MRZ 1937



An die

Preußische Akademie der Künste

B e r l i n W 8

=====

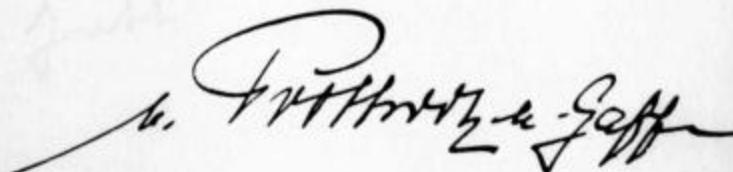
Pariser Platz 4





Im Auftrage des Herrn Oberbefehlshaber des Heeres,
Generaloberst Frhr. v. Fritsch, übermitte ich seinen
aufrichtigen Dank für die freundliche Einladung zum
Kammermusikkonzert am 22. März.

Heil Hitler!



Berlin, den 17. März 1937
Leipziger Platz 11.

69 70

Roman

An den

stellvertretenden Präsidenten
der Preussischen Akademie der Künste
Herrn Georg Schumann

Berlin

Singakademie

Herr Staatssekretär von Keudell dankt aufrichtig
für die liebenswürdige Einladung zum 222. ds. Mts. Herr
Staatssekretär ist zu seinem lebhaften Bedauern dienst-
lich verhindert der Einladung Folge zu leisten.

Heil Hitler!

I.A.

Justus

Soester für Ehrle und Blücher 09. 80 (Herrn Jüngling) Udo

Blücher → Blücher
Blücher von preis
Bebenre esenffas
Blücher → Blücher

Soester für Blücher 09. 80 Udo Blücher

Blücher
Lotte → Blücher → Lotte
Blücher von Blücher
Soester Blücher Blücher 09. 80

K96



P r e u s s i s c h e A k a d e m i e d e r K ü n s t e
A b t e i l u n g f ü r M u s i c

Kammermusikkonzert

a m M o n t a g, d e m 2 2. M a r z 1 9 3 7, a b e n d s 8 U h r
i m S a a l d e r S i n g a k a d e m i e

A u s f ü h r e n d e :

M a r g a r e t K i l p i n e n, H e l s i n g f o r s (K l a v i e r), C o n r a d H a n s e n (K l a v i e r),
E d m u n d M e h e l t i n (V i o l i n e), P a u l G r ü m m e r (C e l l o),
G e o r g H ö l l g e r (B a r i t o n). A m F l ü g e l: G e r h a r d D u c h e l t

S o n a t e f ü r V i o l i n e u n d K l a v i e r i n G - D u r o p. 1 4. . . . G e r h a r t v o n W e s t e r m a n

A l l e g r o m o d e r a t o

A d a g i o m o l t o

A l l e g r o v i v a c e

S o l i s t e n: E d m u n d M e h e l t i n (V i o l i n e), C o n r a d H a n s e n (K l a v i e r)

L i e d e r f ü r B a r i t o n u n d K l a v i e r W o l f g a n g v o n B a r t e l s

R e u e u n d K l a g e

W e l t l u s t

C h r i s t i B l u m e n

E s d ü n k e t m i c h w o h l t a u s e n d J a h r

W i n t e r

L a n d s k n e d h e

S o l i s t: G e o r g H ö l l g e r, a m K l a v i e r: G e r h a r d D u c h e l t

P a u s e

S o n a t e f ü r C e l l o u n d K l a v i e r o p. 9 0 (U r u a f f ü h r u n g) . . . U r j ö K i l p i n e n

A d a g i o — A l l e g r o

A l l e g r e t t o c o n g r a z i a

A n d a n t e e s p r e c h i v o

A d a g i o — A l l e g r o

S o l i s t e n: M a r g a r e t K i l p i n e n (K l a v i e r), P a u l G r ü m m e r (C e l l o)

S o n a t e f ü r K l a v i e r o p. 8 6 U r j ö K i l p i n e n

A l l e g r o

L e n t o — A l l e g r e t t o — L e n t o

A l l e g r o c o n b r i o

S o l i s t: M a r g a r e t K i l p i n e n (K l a v i e r)

K o n z e r t f l ü g e l C. B e d f i e l d

T e x t e u m f e i t i g

Freue und Klage

Freue und Klage hab ich den Sommer getragen.
Nach Freude steht mir nicht der Sinn.
Nun will ich dem Winter Lieder sagen,
Weil ich in Winter und Sehnen bin.

Treue und Sehnen hat kein Gewinn.
Nukloste Tage schwer ohne Sinn
Schleppen in Mühe und Wahn sich hin.

Ich will dir nicht fluchen,
nur das sieh an:
Du hast nicht wohl an mir getan.

Hartmann von Aue

Weltluft

Nach Weltluft bin ich lange Zeit liebend gegangen.
An der Wiege Vergänglichkeit hab ich gehangen.
Trügend lachte die Welt mich an — wirkte ihr nach.
Da folgte ich wie ein kranker Mann manchen Tag.
Nun hilf mir, Herr Christ, vom Satan, der gewaltig ist.
Daß er mich nicht berühre,
Wenn ich dein heilig Zeichen führe.

Hartmann von Aue

Christi Blumen

Keine Freude ohne Sorge kam,
Bis an die Tage,
Da ich Christi Blumen nahm,
Die ich hier trage —
Die uns vom Sommer sprechen,
Da wir im Feld und Welt
Diel führe Blumen brechen,
Da Gott uns hilft und hält,
Holt zu dem himmlischen Heer,
Daraus er Luzifer
Einst den falschen vertrieb.
Allen Guten offen steht sein Paradies.

Hartmann von Aue

Es dünket mich wohl tausend Jahr

Es dünket mich wohl tausend Jahr,
Daß ich in lieben Arme lag,
Ohne alle meine Schuld fremdet er mich jeden Tag.

Seit ich Blumen nicht mehr sah,
Nicht mehr hörte der Döglein Sang,
Seit war mir die Freude kurz, und auch der Jammer allzu lang.

Dietmar von Eist

Winter

Seit die Sonne ihren lichten Schein vor der Kälte hat geneiget,
Und der kleinen Döglein sommerliches Singen schwieget,
Traurig ist das Herzje mein.
Denn es will nun Winter sein,
Der uns seine Kraft erzeuget an den Blumen,
da man sieht lichte Blüten bläß verblutet,
davon mir geschieht Leid, und Liebes flieht.

Heinrich von Veldeke

Landsknechte

Unser liebe Fraue vom kalten Brunnen,
beschert' uns armen Landsknechten ein warme Sunnen.
Daß wir nit erfrieren.

Wohl in des Wirtes Haus
tragen wir ein' vollen Säckel und ein' leeren wieder aus.
Dichter unbekannt

Neue und Klage Hartmann von Aue

Neue und Klage hab ich den Sommer getragen.
Nach Freude steht mir nicht der Sinn.
Nun will ich dem Winter Lieder sagen,
Weil ich in Winter und Lehnen bin.

Treue und Lehn' hat kein Gewinn.
Nutzlose Tage schwet' ohne Sinn
Schleppen in Mühe und wahn' sich hin.

Ich will dir nicht fluchten,
nur das sieh an:
Du hast nicht wohl an mir getan.

Weltlust Hartmann von Hug

Nach Weltlust bin ich lange Zeit liebend gegangen.
An der Wiege Vergänglichkeit hab ich gehangen.
Trügend lachte die Welt mich an — wirkte ihr nach.
Da folgte ich wie ein kranker Mann manchen Tag.
Nun hilf mir Christ, vom Satan, der gewaltig ist
Doch er mich nicht berühre,
Wenn ich dein heilig Zeichen führe.

Christi Blumen

Keine Freude ohne Sorge kam,

bis an die Tage,

Da ich Christi Blumen

Die ich hier trage -

Die uns vom Sommer sprechen
Da wir im ~~Zelt~~ und Welt

Viel süsse Blumen brechen

Da Gott uns hilft und heißt

Holt zu dem himmlischen

Daraus er Lufi

Finest day 33

Alles den falschen verstieß.

Allen Guten offen steht sein Paradies.

Hartmann von Aue

Winter (Heintz von Veldecker) —

Seit die Sonne ihren lichten Schein vor der Kälte hat geneiget,
Und der kleinen Dögelein sommerliches Singen schweigt,
Traurig ist das Herz mein.
Denn es will nun Winter sein,
Der uns seine Kraft erzeuget an den Blumen,
da man sieht lichte Glüten bläb verbluten,
da von mit geschickt Leid und Liebes flieht.

↳ Sonderkennzeichen (Rückz. unbesch. 1)

Unser liebe Fraue vom halten Brunnen,
bescher' uns armen Landsknechten ein warme Sunnen.
Doch wir nit erfrieren. *Wofür wir nit erfrieren* 

Wahl in Das Winter-Son-

Tragen mit ein' rollen Söbel und ein' leeren niedder aus.

Christi Blumen (Hartmann von Aue)

Keine Freude ohne Sorge kam,
Bis an die Tage, da ich Christi Blumen nahm,
Die ich hier trage - die uns vom Sommer sprechen
Da wir im Zelt und Welt viel süsse Blumen brechen,
Da Gott uns hilft und hält, holt zu dem himmlischen Heer,
Daraus er Luzifer einst den falschen verstieß.
Allen Guten offen steht sein Paradies.

I such an unchristian nameless name

X Christi Blumen (Hartmann von Aue)

Keine Freude ohne Sorge kam,
Bis an die Tage, da ich Christi Blumen nahm,
Die ich hier trage - die uns vom Sommer sprechen
Da wir im Zelt und Welt viel süsse Blumen brechen,
Da Gott uns hilft und hält, holt zu dem himmlischen Heer,
Daraus er Luzifer einst den falschen verstieß.
Allen Guten offen steht sein Paradies.

~~Christi Littera 2² 58~~

✓ Le - sonne,
✓ n. P. a. 25. June,
✓ 11th - 1. 500 ft. H.
✓ 11th - 1. 500 ft. H.
✓ 11th - 2. 200 ft. H.

Vom Kuratorium der Friedrich Eggers-Stiftung zur Förderung der Künste und Kunstwissenschaften zu Berlin ist ein Stipendium auf Jahr im Betrage von Mark fällig erkannt zum Zwecke der Verwendung zu

Ich verpflichte mich hierdurch, das Stipendium nur zu den angegebenen Zwecken zu verwenden, den vom Kuratorium der Stiftung gewünschten Nachweis der Verwendung zu führen und schenke hiermit den Empfang.

, den

Reue und Klage Hartmann von Aue

3 1/2
Reue und Klage hab ich den Sommer getragen.
Nach Freude steht mir nicht der Sinn.
Nun will ich dem Winter Lieder sagen,
Weil ich in Winter und Schneen bin.

Treue und Schneen hat kein Gewinn.
Nuhloste Tage schwer ohne Sinn
Schleppen in Mühe und Wahn sich hin.

Ich will die nicht fluchen,
nur das sich an:
Du hast nicht wohl an mir getan.

Weltlust Hartmann von Aue

1
Nach Weltlust bin ich lange Zeit liebend gegangen.
An der Wiege Vergänglichkeit hab ich gehangen.
Trügend lachte die Welt mich an — winkte ihr nach.
Da folgte ich wie ein kranker Mann manchen Tag.
Nun hilf mir heire Christ, vom Satan, der gewaltig ist,
Dass er mich nicht berühre,
Wenn ich dein heilig Zeichen führe.

Christi Blumen

Keine Freude ohne Sorge kam,
Bis an die Tage,
Da ich Christi Blumen nahm,
Die ich hier trage —
Die uns vom Sommer sprechen
Da wir im Zelt und Welt
Viel süsse Blumen brechen,
Da Gott uns hilft und hält,
Holt zu dem himmlischen Heer,
Daraus er Luzifer
Einst den falschen verstieß.
Allen Guten offen steht sein Paradies.

Hartmann von Aue

Es dünket mich wohl tausend Jahr Dictmar von Ei

Es dünket mich wohl tausend Jahr,
Dass ich ~~lieb~~ Arme lag,
Ohne alle meine Schuld fremdet er mich jeden Tag.

Seit ich Blumen nicht mehr sah,
Nicht mehr hörte der Voglein Sang,
Seit war mir die Freude kurz, und auch der Jammert allzu lang.

Winter Heinrich von Veldeke

Seit die Sonne ihren lichten Schein vor der Kälte hat geneiget,
Und der kleinen Vogelein sommerliches Singen schweigt,
Traurig ist das Herzje mein.
Denn es will nun Winter sein,
Der uns seine Kraft erzeuget an den Blumen,
da man sieht lichte Blüten blaß verblüten,
da von mir geschieht Leid und Liebes flieht.

Landknechte Dichter unbekannt

112
Unser liebe Frau vom kalten Brunnen,
befehet uns armen Landknechten ein warme Sunnen.
Dass wir mit erstieren, ~~dass wir mit erstieren~~

Wohl in des Witter's Haus
tragen wir ein' vollen Säkel und ein' leeren wieder aus.

Unser liebe Frau vom kalten Brunnen
~~ein warme Sunnen~~

Kinder-Rundschau 77
Texte der Lieder von Wolfgang von Hartmann Bartels

Reue und Klage (Hartmann von Aue)

Reue und Klage hab ich den Sommer getragen.
Nach Freude steh' mir nicht der Sinn.
Nun will ich dem Winter Lieder sagen
Weil ich in Winter und sehnen bin.

Treue und sehnen hat kein Gewinn.
Nutzlose Tage schwer ohne Sinn
Schleppen in Mihe und Wahn sich hin.

Ich will dir nicht fluchen,
nur das sieh an:
Du hast nicht wohl an mir getan.

Weltlust

(Hartmann von Aue)

Nach Weltlust bin ich lange Zeit liebend gegangen.
An der Wiege Vergänglichkeit hab ich gehangen.
Trügend lachte die Welt mich an- Winkte ihr nach.
Da folgte ich wie ein kranker Mann'manchen Tag.
Nun hilf mir Herre Christ, vom Satan, der gewaltig ist,
Daß er mich nicht berühre,
Wenn ich dein heilig Zeichen führe.

Es dünket mich wohl (Dietmar von Eist)

tausend Jahr

Es dünket mich wohl tausend Jahr,
Dass ich an lieben Arme lag,
Ohne alle meine Schuld' fremdet er mich jeden Tag.

Seit ich Blumen nicht mehr sah,
Nicht mehr hörte der Vöglein Sang,
Seit war mir die Freude kurz, und auch der Jammer ~~XX~~
all zu lang.

Winter

(Heinrich von Veldegg)

Seit die Sonne ihren lichten Schein vor der Kälte hat geneiget,
Und der kleinen Vögelein sommerliches Singen schweiget,
Taurig ist das Herze mein.
Denn es will nun Winter sein,
Der uns seine Kraft erzeuget an den Blumen,
da man sieht lichte Gluten blass verbluten
da von mir geschieht Leid und Liebes flieht.

Landsknechte (Dichter unbekannt)

Unser liebe Fraue vom Kalten Brunnen,
bescher' uns armen Landsknechten, ein warme Sunnen.
dass wir nit erfrieren, dass wir nit erfrieren.

Wohl in des Wirtes Haus
tragen wir ein' vollem Säkel und ein' leeren wieder aus

Unser liebe Fraue vom kalten Brunnen
ein' warme Sunnen.

abri

Preußische Akademie der Künste
Abteilung für Musik



Preußische Akademie der Künste
 Abteilung für Musik

Kammermusikkonzert

am Montag, dem 22. März 1937, abends 8 Uhr
 im Saale der Singakademie

Ausführende:

Margaret Kilpinen, Helsingfors (Klavier), Conrad Hansen (Klavier),
 Edmund Mehetlin (Violine), Paul Grüninger (Cello),
 Georg Höller (Bariton). Am Flügel: Gerhard Puchelt

Sonate für Violine und Klavier in G-Dur op. 14. Gerhard von Westerman

Allegro moderato

Adagio molto

Allegro vivace

Solisten: Edmund Mehetlin (Violine), Conrad Hansen (Klavier)

Lieder für Bariton und Klavier Wolfgang von Bartels

Christi Blumen

Reue und Klage

Weltlust

Es dünkt mich wohl tausend Jahr Le

Winter

Landesknechte

Solist: Georg Höller, am Klavier: Gerhard Puchelt

Pause

Sonate für Klavier op. 86 Yrjö Kilpinen

Allegro

Lento — Allegretto — Lento

Allegro con brio

Solist: Margaret Kilpinen (Klavier)

Sonate für Cello und Klavier op. 90 (Uraufführung) . . . Yrjö Kilpinen

Adagio — Allegro

Allegretto con grazia

Andante espressivo

Adagio — Allegro

Solisten: Margaret Kilpinen (Klavier), Paul Grüninger (Cello)

Konzertflügel der Firma Steinway & Sons, aus dem Magazin Hans-Rheinhardt & Co., Berlin-W-15, Flurstrasse 21
C. Bechstein

Teste umseitig

(Adler)

Preussische Akademie der Künste
Abteilung für Musik

K a m m e r m u s i k k o n z e r t

am Montag, dem 22. März 1937, abends 8 Uhr
im Saale der Singakademie

Ausführende:
Margaret Kilpinen, Helsingfors (Klavier), Conrad Hansen
(Klavier), Edmund Metzeltin (Violine), Paul Grüninger (Cello)
Georg Hölliger (Bariton).
Am Flügel: Gerhard Puchelt

Sonate für Violine und Klavier in G-dur op.14 Gerhard von We-
sternmann

Allegro moderato

Adagio molto

Allegro vivace

Solisten: Edmund Metzeltin (Violine), Konrad Hansen
(Klavier)

Lieder für Bariton und Klavier Wolfgang von Bartels

Reue und Klage

Weltlust

Es dünkt mich wohl tausend Jahr

Winter

Landsknechte

Solist: Georg Hölliger, am Klavier: Gerhard Puchelt

P a u s e

Sonate für Klavier op86 Yrjö Kilpinen

Allegro

Lento - Allegretto - Lento

Allegro con brio

Solist: Margaret Kilpinen (Klavier)

Sonate für Cello und Klavier op.90 (Ur-
aufführung) Yrjö Kilpinen

Adagio - Allegro

Allegretto con grazia

Andante expressivo

Adagio - Allegro

Solisten: Margaret Kilpinen (Klavier), Paul Grüninger
(Cello)

Konzertflügel der Firma Steinway & Sons, aus dem Magazin
Hans Rehbock & Co, Berlin W 15, Kurfürstendamm 22

Texte umseitig.

(Adler)

Preussische Akademie der Künste
Abteilung für Musik

K a m m e r m u s i k k o n z e r t

am Montag, dem 22. März 1937, abends 8 Uhr
im Saale der Singakademie

Ausführende:
Margaret Kilpinen, Helsingfors (Klavier), Conrad Hansen
(Klavier), Edmund Metzeltin (Violine), Paul Grüninger (Cello),
Georg Hölliger (Bariton).
Am Flügel: Gerhard Puchelt

Sonate für Violine und Klavier in C-dur op.14 Gerhard von We-
sternmann

Allegro moderato
Adagio molto
Allegro vivace

Solisten: Edmund Metzeltin (Violine), Konrad Hansen
(Klavier)

Lieder für Bariton und Klavier Wolfgang von Bartels
Reue und Klage
Weltlust
Es dünkt mich wohl tausend Jahr
Winter
Landsknechte

Solist: Georg Hölliger, am Klavier: Gerhard Puchelt

P a u s e

Sonate für Klavier op86 Yrjö Kilpinen
Allegro
Lento - Allegro ^{Ho} - Lento
Allegro con brio

Solist: Margaret Kilpinen (Klavier)

Sonate für Cello und Klavier op.90 (Ur-
aufführung) Yrjö Kilpinen
Adagio - Allegro
Allegretto con grazia
Andante expressivo
Adagio - Allegro

Solisten: Margaret Kilpinen (Klavier), Paul Grüninger
(Cello)

Konzertflügel der Firma Steinway & Sons, aus dem Magazin
Hans Rehbock & Co, Berlin W 15, Kurfürstendamm 22

Texte umseitig.

(Adler)

Preussische Akademie der Künste
Abteilung für Musik

Kammermusik-Konzert

am Montag, dem 22. März 1937, abends 8 Uhr
im Saale der Singakademie

Aufführende:

margaret Kilpinen, Helsingfors (Klavier), Conrad Hansen (Klavier),
Edmund Metzeltin (Violine), Paul Grüninger (Cello), Georg Höller-
ger (Bariton).

am Flügel: Gerhard Püchelt

in G-dur
Sonate für Violine und Klavier op. 14
Allegro moderato
Adagio molto
Allegro vivace

Solisten: Edmund Metzeltin (Violine), Conrad Hansen (Klavier)

Gerhart von Westermann

Lieder für Bariton und Klavier

Reue und Klage
Weltlust
Es dünkt mich wohl tausend Jahr
Winter
Landsknechte

Solist: Georg Höllerger, am Klavier: Gerhard Püchelt
Parise

Wolfgang von Bartels

Sonate für Klavier op. 86

Allegro
Lento - Allegro - Lento
Allegro con brio

Solist: Margaret Kilpinen (Klavier)

Sonate für Cello und Klavier op. 90 (Uraufführung) Yrjö Kilpinen

Adagio - Allegro
Allegretto con grazia
Andante espressivo
Adagio - Allegro

Solisten: Margaret Kilpinen (Klavier), Paul Grüninger (Cello)

Urtitel der Firma Steinway & Sons aus dem Magazin Hans Falck 1937, Berlin, 21.15
Klavier 22 Takte übersetigt

1028 82
23 82
22 11 Adressen Topograph
173-22 = Komponisten der
15 Kilpinen

1261 Tausend
4 Beaute u. Auge.

31 Rest

1.296

3 19/3
1 Gödin Börsenwaff
35 1873
16 1873
4 1873
1.3.52

18 Sand & St. (Rest d. 1028)

762 alt 1230⁸³
311 wei
1073
173 Komponisten
Mitwirkende
1.246 etc
~~so groß wie nicht~~

Preußische Akademie der Künste

Einladung
zu einem

Kammermusikkonzert

am Montag, dem 22. März 1937, abends 8 Uhr
in der Singakademie (Kastanienwäldchen)

Zur Aufführung gelangen:

Gerhart von Westerman: Sonate für Violine und Klavier op. 14
Wolfgang von Bartels: Lieder für Bariton
Urho Kilpinen (Helsingfors): Sonate für Klavier op. 86
und Sonate für Cello und Klavier op. 90 (Uraufführung)

Ausführende:

Margaret Kilpinen, Helsingfors (Klavier), Conrad Hansen (Klavier),
Paul Grüninger (Cello), Edmund Meheltin (Violine), Georg Hölliger (Bariton)

Gültig für 2 Besucher

Der stellvertretende Präsident
Georg Schumann

Gültig für 2 Besucher

Ausführende:

...gäben, Helsingfors (Klavier), Conrad Hansen (Klavier),
Grüninger (Cello), Edmund Meheltin (Violine), Georg Hölliger (Bariton)

Der stellvertretende Präsident
Georg Schumann

184

Preußische
Akademie der Künste
Berlin W 8
Pariser Platz 4

85

Preussische Akademie der Künste
Einladung
zu einem

Kammermusikkonzert
am Montag, dem 22. März 1987, abends 8 Uhr.
in der Singakademie (Kastanienwäldchen)

op. 10.3.
op. 3/1987

Zur Aufführung gelangen:
Gerhart von Westermann: Sonate für Violine und Klavier op.14
Yrjö Kilpinen (Helsingfors): Sonate für Cello und Klavier
(Uraufführung), Suite für Klavier
Wolfgang von Bartels: Lieder für Bariton

Ausführende:
Margaret Kilpinen, Helsingfors (Klavier), Konrad Hansen
(Klavier) (Violine), Paul Grümmer (Cello)
Georg Höilger (Bariton)

Gültig
für 2 Besucher

Der Stellvertretende Präsident
Georg Schumann

an A. R. Hayn's Erben

Preussische Akademie der Künste
Einladung
zu einem

Kammermusikkonzert
am Montag, dem 22. März 1937, abends 8 Uhr
in der Singakademie (Kastanienwäldchen)

Zur Aufführung gelangen:
Gerhart von Westermann: Sonate für Violine und Klavier op.14
Yrjö Kilpinen (Helsingfors): Sonate für Cello und Klavier
(Uraufführung), Suite für Klavier
Wolfgang von Bartels: Lieder für Bariton

Ausführende:
Margaret Kilpinen, Helsingfors (Klavier), Konrad Hansen
(Klavier) (Violine), Paul Grüninger (Cello)
Georg Höilger (Bariton)

Gültig
für 2 Besucher
10.-
1937
A. W. Hayns Erben
abgeliefert
Der Stellvertretende Präsident
Georg Schumann

Die
Akademie
Berlin

Preußische Akademie der Künste
Einladung zu einem

Kammermusikkonzert
am Montag, dem 22. März 1937, abends 8 Uhr
in der Singakademie (Kastanienwäldchen)

zur Röffnung geladen:

Yrjo Kilpinen: Sonate für Cello und Klavier (Uraufführung)
Fazile für Klavier
gerhard von Westermann: Sonate für Violine u. Klavier op. 14
Wolfgang von Bantels: Lieder für Sopran

Aufführende:

Margaret Kilpinen, Helmut Höltgers (Klarinett), Konrad Hansen (Klarinett)
(Violine) Paul Grünhaar (Cello)
Georg Höllerer (Bassfag.)

Gründig für
für 2 Besucher

Sen stellvertretende Präsident

Georg Schäumann

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,
Sitzung der Abteilung für Musik

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn Prof. Schumann

Berlin, den 4. März 1937
Beginn der Sitzung 5 Uhr

Amersdorffer
Graener
von Keussler
von Reznicek
Stein
Tiessen
Trapp
von Wolfurt

Besprechung der Konzertprogramme

Folgende Werke sollen im Kam-
mermusikkonzert am Montag, dem 22.
März zur Aufführung gelangen:

Sonate für Violine und Klavier von
Gerhart von Westermann
Sonate für Cello und Klavier (Ur-
aufführung) von Kilpinen
Suite für Klavier von Kilpinen
Lieder für eine Singstimme und
Klavier von Wolfgang von
Bartels.

Schluss der Sitzung 6 Uhr

gez. Schumann gez. Wolfurt

K96

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,
Sitzung der Abteilung für Musik

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn Prof. Schumann

Berlin, den 4. März 1937
Beginn der Sitzung 5 Uhr

Amersdorffer
Graener
von Keussler
von Reznicek
Stein
Tiessen
Trapp
von Wolfurt

Besprechung der Konzertprogramme

Folgende Werke sollen im Kam-
mermusikkonzert am Montag, dem 22.
März zur Aufführung gelangen:
Sonate für Violine und Klavier von
Gerhart von Westermann
Sonate für Cello und Klavier (Ur-
aufführung) von Kilpinen
Suite für Klavier von Kilpinen
Lieder für eine Singstimme und
Klavier von Wolfgang von
Bartels.

Schluss der Sitzung 6 Uhr

gez. Schumann gez. Wolfurt

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1037

ENDE